

CRUISER⁰⁴₀₉

Die Zeitung der Schweizer Gay-Community

Dicke Eier?
Die Osterbotschaft der
Aids-Hilfe Schweiz

Grund zum Feiern:
Klarheit in der Zürcher
Darkroom-Frage

15 Jahre Angels:
Die Engel geben
immer noch Vollgas

EuroPride 09: Ab Mai
erste Veranstaltungen
und Konferenzen



Pink Apple

Am schwullesbischen Filmfestival darf geträumt werden

JEDEN SONNTAG AB 20:00 UHR IM T&M

couchgeflüster
mit Jazzmin Dian Moore



NEU
* GAYDATE *
wie Herzblatt aber wärmer
jeweils
der 1. Sonntag
im Monat

MARKTGASSE 14 8001 ZÜRICH
WWW.G-COLORS.CH

Brisant
Frech
Intim

09

prêt à danser

jeden donnerstag

ab 21:30 im g-colors

CLUB AAAH!

MO **DISCO**
70's, 80's, 90's | Clubhits, - classics

DI **Lustlos**
Jesse J. & Michael K.

MI **Johann presents TREFFPUNKT**
Progr. House | TechHouse | Trance.

DO **Prêt-à-danser?**
SEXY STRIPEASE AT 23 :00
Dj Chriz Le Blanc
House | Electro House

FR **DJ / PARTY NIGHT**
Dramaah

SA **NO LIMITS**
House | TechH | Progr. | Trance

SO **SOS -SOUNDS ON SUNDAY**
House | TechH | Progr.

*** WE NEVER
CLOSE
BEFORE 4**



MARKTGASSE 14 8001 ZÜRICH

BB

«Ach was, du vögelst noch mit Gummi? Wo holst du dir den Kick?» Bei solch einer Frage, gestellt im Gayromeo-Chat, kam unser Kolumnist ins Grübeln: «Muss man sich heute bereits dafür entschuldigen, wenn man sich nicht anstecken lassen will? Ist das so out?» Und er weiss: «Immer mehr Jungs finden zwar Safer Sex grundsätzlich eine feine Sache, suchen aber permanent nach Ausreden, um den Gummi zur Seite zu legen.» Und zu seinem Leidwesen sind es solche, die obendrein auch noch hübsch sind. Der Verzicht auf den Gummi in dieser Bevölkerungsgruppe ist weniger die Folge des päpstlichen Rates, den er an der fliegenden Pressekonferenz gegeben hat; wohl eher steht die Kondom-Fummelei dem feien Lauf der Lust lästig im Weg.

Dass man sich der Lust vermehrt kondomfrei hingibt, zeigt sich für einmal nicht am Beispiel von Afrika. Nein, die erschreckenden Zahlen kommen aus den USA: Die HIV-Infektionsrate liegt in Washington höher als in gewissen afrikanischen Staaten.

Aids hat epidemische Ausmasse angenommen. Auch in der Schweiz. Die Zahl der Neuinfektionen stieg 2008 bei schwulen Männern weiterhin an. Das ist der Grund für eine Osterbotschaft der Aid-Hilfe Schweiz. Diese setzt für einmal an dem Punkt an, wo die Infektion schon passiert ist. Sie macht aufmerksam auf eine Reihe von Symptomen, die auch Anzeichen einer frischen HIV-Infektion sein können, und ruft zur umgehenden Abklärung auf. Die Weiteransteckung durch hoch ansteckende Neuinfizierte soll so unterbunden werden.

Natürlich gibt es auch Erfreuliches aus der Szene zu berichten und es darf auch ausgiebig gefeiert werden: Zum Beispiel an der Boyahkasha-Party anlässlich des 5. Geburtstags. Oder am 15. Geburtstag der Angels an der White Party. Oder an einem der Anlässe, welche die HALU in Luzern zu ihrem 30. Geburtstag organisiert.

Am 29. April 2009 feiert zudem das 12. Pink-Apple-Filmfestival seine Eröffnung im Arthouse Le Paris in Zürich mit einer Ansprache von Corine Mauch. Das Programm umfasst auch dieses Jahr mit rund 90 Filmen aus 20 Ländern einen Querschnitt durch das aktuelle Filmschaffen aus den Bereichen lesbisch, schwul und Transgender. Es darf geschmunzelt werden bei einer schwedischen Komödie über die Probleme des modernen Gay-Life oder es lässt sich träumen, wenn der süsse Zauber des Musical- und Festivalhits «Where the world mine» sich im Kinosaal verbreitet.



Viel Vergnügen und Unterhaltung beim Lesen.
Ich wünsche frohe Ostern und gutes Feiern.

Titelbild: Szene aus dem Filmmusical «Where the world mine»

Pink Apple

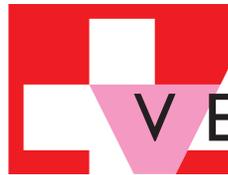
4



1997 wurde das schwullesbische Filmfestival Pink Apple im thurgauischen Frauenfeld gegründet. Heute hat das Festival seinen Schwerpunkt in Zürich. Zur EuroPride gibt's zusätzliche Vorstellungen.

Vegas Informiert

6



Die Beharrlichkeit und der Einsatz von VEGAS zeigen, dass man zum Recht kommen kann, wenn man es konsequent versucht. Gibt es Grund zum Feiern? Was ist in den Zürcher Lokalen erlaubt? Endlich gibt es Klarheit.

White Party 2009

7



Seit 15 Jahren bereichern die Angels Zürich mit ihren Parties. Jetzt wird dieses Jubiläum an der White Party im Volkshaus mit sechs DJs auf vier Dancefloors und mit vielen Überraschungen so richtig gefeiert.

EuroPride 09

8



Die EuroPride 09 findet vom 2. Mai bis 7. Juni 2009 in Zürich statt. Der Haupttag ist der Samstag, 6. Juni, mit der Pride-Parade. Doch davor finden bereits im Mai eine ganze Reihe von Veranstaltungen und Konferenzen statt.

Dicke Eier?

11



Die Zahl der Neuinfektionen stieg 2008 auch in der Schweiz bei schwulen Männern weiterhin an. Die Aid-Hilfe Schweiz richtet eine Osterbotschaft an die Community: Symptome nicht verdrängen.

Leonard

22



Wer Schlager mag, kommt am Schweizer Sänger Leonard nicht vorbei. Eben ist sein zwanzigstes Album erschienen. Aus diesem Anlass sprach Thomy Schallenberg für den Cruiser mit Leonard.

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger: AfM-Publikationen, Martin Ender

Redaktion und Verlagsadresse: AfM-Publikationen, Martin Ender, Mühlebachstrasse 174, Postfach, 8034 Zürich, Tel. 044 388 41 54, Fax 044 388 41 56, info@cruiser.ch

Infos für die Agenda: agenda@cruiser.ch | Infos an die Redaktion: redaktion@cruiser.ch

Redaktionelle Mitarbeit: Thomas Borgmann, Kurt Büchler, Charly Büchi, Andreas Candinas, Daniel Diriwächter, Martin Ender, Branko B. Gabriel, René Gerber, Hanspeter Künzler, Michael Lenz, Stefan Schüpbach, Roman Ulrich

Grafik/Layout/Litho: Deny Fousek, Beni Roffler, Letzigraben 114a, 8047 Zürich

Inserate: AfM-Publikationen, Martin Ender, Postfach, 8034 Zürich, Tel. 044 388 41 54, Fax 044 388 41 62, anzeigen@cruiser.ch

Fachberater: Pierre André Rosselet, Rechtsanwalt

Druck: Neue Luzerner Zeitung AG, Auflage: 15 000 Exemplare, 10 Ausgaben jährlich

Pink Apple

Zwölfte Ausgabe des schwullesbischen Filmfestivals mit EuroPride-Extra-Vorstellungen

1997 wurde das schwullesbische Filmfestival Pink Apple von einer Handvoll Film-Begeisterter im thurgauischen Frauenfeld gegründet. Der Schweizer «Apfelkanton» stand Pate bei der Namensgebung. Heute hat das Festival mehr als 5000 Besucher und zur EuroPride gibt's zusätzliche Vorstellungen.

Ziel war die «Förderung homosexueller Emanzipation und Akzeptanz» in der Provinz – und dies auf einer kulturellen Basis. 1998 wurde das Festival erstmals durchgeführt – mit zehn Filmen und viel Publi-

kumszudrang im kleinen Cinema Luna in Frauenfeld.

Nach Zürich kam Pink Apple anlässlich der schwullesbischen Eurogames, die im Jahr 2000 dort stattfanden. Damals umfasste das

Programm sieben Vorstellungen mit sieben Filmen im Arthouse Movie und war von Beginn an ein Erfolg. Seither wuchs das Festival kontinuierlich und verlagerte sich langsam Richtung Grossstadt, wo der wach-



Szene aus der schwedischen Komödie «Patrik 1.5»



Nackte Surferhaut in «Newcastle»

sende Zuspruch das Bedürfnis nach einer alljährlich wiederkehrenden schwullesbischen Filmauswahl untermauerte. 2003 fand die Eröffnung von Pink Apple erstmals in Zürich statt – gezeigt wurden rund 50 Filme in 40 Vorstellungen, vornehmlich Schweizer Premieren. Mittlerweile ist das schwullesbische Festival zum grössten der Schweiz avanciert – in diesem Jahr werden bei 80 Vorstellungen rund 90 Filme gezeigt. Das Publikum hat sich von

Von der epischen Lovestory bis zum experimentellen Musikclip

anfänglich 500 auf das Zehnfache gesteigert. 2007 – anlässlich des 10. Jubiläums von Pink Apple – wurde allein in Zürich die magische Zahl von 5000 Eintritten deutlich überschritten. Nach wie vor findet das Festival aber auch – mit einem reduzierten Programm – in seinem Geburtsort Frauenfeld statt. 2008 haben rund 7000 Personen das Festival in Zürich und Frauenfeld besucht.

Prominente Eröffnung

Am 29. April 2009 feiert das 12. Pink Apple seine Eröffnung im Art-house Le Paris in Zürich mit einer Ansprache von Corine Mauch. Das Programm umfasst auch dieses Jahr mit rund 90 Filmen aus 20 Ländern einen Querschnitt durch das aktuelle Filmschaffen aus den Bereichen lesbisch, schwul und Transgender: von der epischen Lovestory zum experimentellen Musikclip, vom politischen Dokumentarfilm zum Kurzfilmwettbewerb, an dem der Pink Apple Award vergeben wird.

Als Highlights sind dieses Jahr unter anderem die opulente Verfilmung des Sarah-Waters-Thrillers «Affinity» zu sehen, «Patrick 1.5» von Ella Lemhagen – eine schwedische Komödie über die Tücken des modernen Gay Life –, das prämierte Debüt-drama von Nana Neul, «Mein Freund aus Faro», sowie «Pageant» von Ron Davis und Stewart Halpern, die in ihrem amüsanten Spielfilm das Ringen von 52 Drag Queens um den Titel «Miss Gay America» erzählen.

Im Hinblick auf die EuroPride, die dieses Jahr in Zürich stattfindet, führt Pink Apple vier Spezialvorstellungen, jeweils mittwochs im Anschluss an das Festival, durch.

Zürich,
Arthouse Movie, 29. April – 6. Mai 09
Frauenfeld,
Cinema Luna, 7.–10. Mai 2009

Ausgesuchte Highlights

Newcastle

Türkisfarbenes Meer, weisse Wellen, tiefblauer Himmel, sonnengebräunte Haut, trainierte Sixpacks, coole Sprüche und die Faszination des Surfens perfekt in Szene gesetzt... Ort des



Geschehens ist Newcastle an der australischen Ostküste. Hier tummeln sich die smartesten Surfer, die ihr Können und ihre Körper dem entzückten weiblichen und männlichen Publikum gerne zur Schau stellen. Der Film dreht sich um drei sich rivalisierende Brüder. Während die älteren beiden um einen begehrten Surfertitel kämpfen, ringt der jüngste mit seinen aufbrechenden Gefühlen zu einem Kumpel aus der Clique.

Aufregende Sportaufnahmen, viel nackte Surferhaut und eine tolle schwule Nebengeschichte machen «Newcastle» zu einem prickelnden Leinwandlerlebnis.

Spielfilm von Dan Castle
(Australien, Japan 2008, 106 Min.)

Where the world mine

An seiner Schule ist der attraktive Timothy ein schwuler Aussenseiter und noch dazu hoffnungslos verliebt in Rugby-Crack Jonathan. Gänzlich unbegabt im Ballsport flüchtet sich Timothy



während des Trainings in psychedelisch-bunte Tagträume à la «Pierre et Gilles». Diese scheinen plötzlich Realität zu werden, als die exzentrische Literaturlehrerin Ms. Tebbit ihn für die Rolle des schlitzohrigen Elfen Puck in einer Schulaufführung von Shakespeares «Sommer-nachtstraum» auswählt: Beim Lernen des Textes findet er zufällig das Rezept des magischen Liebestrunks und bringt damit seine kleine, spiessige Heimatstadt völlig durcheinander. Bald schon wird aus dem Rugby-Team ein singendes Männerballett und die hübschen Mitschüler, die zuvor nur Verachtung für ihn übrig hatten, laufen Timothy in Scharen nach... Der süsse Zauber dieses Musical- und Festivalhits verarbeitet sich im Kinosaal.

Filmmusical von Tom Gustafson
(USA 2008, 96 Min.)

Patrik 1.5



Adoptionsantrag stattgegeben und teilen bald ein Waisenkind zu: Patrik, 1,5 Jahre alt. Doch am vereinbarten Freitagnachmittag wird aufgrund eines Kommafehlers kein Baby übergeben, sondern ein 15-jähriger schwer erziehbarer Schwulenhasser steht vor der Tür...

Eine herrliche schwedische Komödie über die Probleme des modernen Gay-Life, bei der einem das Lachen auch einmal im Hals stecken bleibt.

Spielfilm von Ella Lemhagen
(Schweden 2008, 100 Min., Schweizer Premiere)

Positive Trends

Von Michi Rüegg

Wie merkt man, dass man älter wird? Indem einem Haare wachsen, wo früher keine waren. Dabei ist die Bildung von Haarfollikeln an ungeeigneten Stellen am Körper oder im Gesicht nur ein vorübergehender Bote des Alterwerdens. Denn erst spriessen sie, ein paar Jahre später fallen sie auch gleich wieder aus. Oder wie es in Gedichtform heisst: Einst war ich ein Kna-be mit lockigem Haar / Und hüt hani nu no am Sack es paar.

Mein neuer Feind Nummer 1 sind jedenfalls Nasenhaare. Sie wachsen still und leise, unerkant und un- angetastet, bis eines Tages – der Blick in den Spiegel offenbart es – einer dieser Schweinehunde aus dem Loch hervorragt. Selbstbewusst. Und gnadenlos. Man hat jeweils keine Pinzette zur Hand und steht in just dem Moment, in dem das Haar sich aus der Nase kringelt, der dänischen Botschafterin gegenüber, beim all-jährlichen Empfang. Das ist nicht die feine Art, denkt man bei sich, und die dänische Botschafterin pflichtet still und leise bei.

Doch Haare sind nicht die einzige Herausforderung des nicht mehr ganz so jungen Mannes (und wir sprechen hier noch immer von Anfang Dreissig). HIV ist ein anderes. Ich gehöre zu einer Generation, die an Bilder von sterbenden Aidskranken gewöhnt ist, wobei gewöhnt sein in diesem Zusammenhang nicht Abstumpfung bedeutet. Im Gegenteil, unsereins hat gelernt: Aids ist tödlich – im Gegensatz zu Nasenhaaren, die sind bloss ärgerlich.

Als Mensch und semiprofessioneller Gayromeo-Nutzer ist mir in letzter Zeit aufgefallen, dass Kondome etwas an Reiz verloren haben. Immer mehr Jungs finden zwar Safer Sex grundsätzlich eine feine Sache, suchen aber permanent nach Ausreden, um den Gummi zur Seite zu legen. Interessanterweise sind viele davon jung – und obendrein auch noch hübsch. Für sie war Aids nie so wirklich tödlich. Schliesslich gibts da ja was von Ratiopharm. Auf der anderen Seite haben wir die HIV-positiven eine bis vier Generationen über mir. Sie sind ebenfalls – zu Recht – der Meinung, Aids sei nicht tödlich, weil viele von ihnen seit Jahren positiv sind und noch immer leben. Sogar angenehm leben, solange auf Reisen in die USA verzichtet wird.

Nun fand aber kürzlich einer dieser Herren in einer Message an mich, er würde mich gerne bare vögel, ein Angebot, dem ich leichtherzig zu widerstehen vermochte. Also fand er, ich sei ein Angsthasse. Nun frage ich mich: Muss man sich heute bereits dafür entschuldigen, wenn man sich nicht anstecken lassen will? Ist das so out? Ach was, du vögelst noch mit Gummi? Wo holst du dir den Kick?

Den Kick hole ich mir darin, Kolumnen wie diese zu verfassen. Ich diskriminiere darin HIV-positive Menschen, indem ich ihren Zustand als Krankheit bezeichne. Denn das darf man heutzutage nicht mehr. HIV-positiv ist lediglich eine andere Form von Schwulsein, eine Schattierung. Und tödlich ist die Krankheit schon gar nicht, das ist gemein, wenn man so was schreibt. Ich finde: Wer HIV eingefangen hat, soll so normal wie nur möglich leben können, soll hinreisen dürfen, wo er will, soll Spass haben dürfen und herrje, muss mir auch nichts von seinem Zustand sagen, wenn wir im Bett liegen und rummachen. Ich weiss schliesslich, wie ich mich schützen kann. Aber ich werde verflucht noch mal Schweine-stinkesauer, wenn ich mich dafür rechtfertigen muss, dass ich negativ bleiben will.



Zürich

Beten gegen die Euro Pride

Noch im letzten Sommer hatte der Verein Familien-Lobby, unterstützt von der EDU des Kantons Zürich, eine Petition gegen Euro Pride gestartet. Die Chance dass, der Zürcher Stadtrat auf die Petition eingehen werde, sei natürlich null, heisst es inzwischen auf der Homepage der Familienlobby. Und weiter «Doch bleibt noch das Gebet» Und so rufen nun christlich-konservative Vereine in Zürich zu Gebetstreffen gegen die Euro Pride auf. Den Auftakt der Gebetsnächte bildete eine Predigt. Da ist etwa die Rede von «Unreinheit» und «perversen Denken». Oder von Verschwörungen, in denen die Homosexuellen «ein sexuell strategisches Spinnennetz über die Welt ausbreiten». Auf die Predigten wird seit neustem verzichtet. Doch das Beten gegen die Euro Pride geht weiter.

Wohlen AG

Schwule in der Politik

«Auf dem Land wäre in meine Kandidaturvielleicht schwieriger» sagte die lesbische Zürcher Stadtpräsidentin Corine Mauch, in einem Interview. Der Wohlener Einwohnerrat und Grossratskandidat Alain Thiebaud sieht für sich keinen Nachteil. Er hat sich vor vier Jahren während eines Podiumsgesprächs geoutet. Er ist überzeugt, dass es in der Freiamter Politikszone noch andere Homosexuelle gibt. Diese wollen sich aber nicht offiziell outen. «Ich denke es ist noch schwierig, wenn man das halböffentlich macht. Wenn mich jemand nicht wählt weil ich schwul bin ist mir das lieber als wenn er irgendwann enttäuscht ist wenn er es erfährt», sagt der Grünliberale klar. «Für mich ist es wichtig, dass man seine Lebensform nicht verheimlicht, sondern klar auf den Tisch legt so ist man auch viel weniger angreifbar» hält Thiebaud fest.

Hottwil

Gemeinderat und schwul

Im aargauischen 260-Seelendorf Hottwil war Ruedi Tanner zwei Jahre lang im Gemeinderat. Seine Homosexualität war kein Thema. 2007 hat er sich aus der Dorfpolitik zurückgezogen: «Es war aus beruflichen Gründen nicht mehr möglich». Er sei aber gerne Gemeinderat gewesen. Heut sagt er: «Ich wollte meinen Beitrag zum Dorfleben leisten. Die Bevölkerung honorierte meine Leistung und hat mich nicht auf meine sexuelle Neigung reduziert». Seit fünf Jahren lebt er in Hottwil. «Die Leute haben mich freundlich aufgenommen Ich bin hier gut integriert.

Der Verband Gaybetriebe Schweiz informiert:



Verein Gaybetriebe Schweiz
Association d'entreprises gay Suisse
Associazione delle imprese gay Svizzera

Gibt es Grund zum Feiern?

Was ist in den Zürcher Lokalen erlaubt? Endlich gibt es Klarheit.

Im Dezember 2008 wurde das Urteil gegen die Wildsauber bekannt. Das Zürcher Obergericht hat nicht nur den Geranten freigesprochen, sondern sogar noch weitere Akzente gesetzt und Sitte und Ordnung im Gastgewerbe neu umschrieben.

Vor kurzem hat nun ein letzter Roundtable mit der Stadtverwaltung, der Stadtpolizei und den Vertretern der schwulen Organisationen stattgefunden. Man wollte die Auswirkungen des Urteils in der Praxis besprechen und klare Richtlinien für die Betreiber ermitteln.

Bevor ich euch jedoch diese Rahmenbedingungen nenne, möchte ich aufzeigen, was diese «Übung» gebraucht hat. An den Gesprächen haben folgende Leute und Institutionen teilgenommen:

- Roger Markowitsch, Präsident VEGAS und Leiter der Delegation
- Dr. Christian Widmer, Anwalt von VEGAS
- Sigi Gübeli, Präsidentin Safer Clubbing
- Pierre-André Rosselet, Co-Präsident Pink Cross
- Benedikt Zahno, Zürcher Aids-Hilfe

Ich möchte mich bei der ganzen Delegation für die Unterstützung recht herzlich bedanken, denn das Resultat konnte nur vereint und mit gemeinsamen Kräften erreicht werden. Um euch den Aufwand dieser Delegation etwas klarer zu zeigen: Es wurden 218 Stunden oder ein Arbeitsmonat an Aufwand ehrenamtlich erbracht, was inklusive den entstandenen Aufwendungen einen Betrag von CHF 68 785.- ergibt. Nicht zu vergessen bei dieser Aufzählung sind die Interventionen der Szene Zürich, z.B. beim Podiumsgespräch im Volkshaus oder am CSD 2007. Allen ein grosses Merci!

Wir sind diesen Aufwand eingegangen, weil sechs Betriebe in Zürich Darkrooms betrieben haben und sechs Saunen davon betroffen waren. Heute, nachdem wir mit dem tollen Resultat dastehen, gibt es leider nur noch fünf Saunen und drei Clubs mit Darkrooms.

Nun also die Katze aus dem Sack: Jeder Club hat die Möglichkeit, in seinen Lokalitäten sexuelle Handlungen, mit oder ohne Darkroom, also auch auf der Tanzfläche zuzulassen, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

1. In den für Sex zugelassenen Räumen gilt die Altersgrenze 18+
2. Vor den Lokalitäten, die für den Sex zugelassen sind, ist klar anzuschreiben, dass die Besucher mit sexuellen Handlungen konfrontiert werden können (Anschrift vor dem Club oder vor dem Darkroom).
3. Eine Alterskontrolle, zum Beispiel mittels Security Staff, ist vorhanden
4. der offene Drogenkonsum und -handel wird untersagt
5. die Präventionscharta von VEGAS ist unterschrieben und wird eingehalten.

Selbstverständlich sind die nötigen Bewilligungen – wie auch für einen Club ohne Sex – vor Eröffnung zu beschaffen. Die Gäste werden dringend gebeten, die Weisungen der Betriebe zu beachten. Die Betriebe bestimmen, wo sexuelle Handlungen erlaubt sind.

Es ist für mich kein Sieg gegen die Polizei oder die Stadtverwaltung, es zeigt mir nur, dass man zum Recht kommen kann, wenn man es konsequent versucht.

Roger Markowitsch
presidente@vegas-web.ch
Infos zu VEGAS und zur
VEGAS-Mitgliedschaft:
www.vegas-web.ch

VEGAS

Neue Zusammenarbeit

VEGAS (Verein Gaybetriebe Schweiz) ist im Jahre 2003 als unabhängiger Verein von Unternehmern und Eigentümern von Lokalen mit homosexueller Kundschaft gegründet worden.

Man wollte sich gegen ungerechtfertigte Angriffe schützen und u.a. auch in intensiver und direkter Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Gesundheit in der Präventionsarbeit mitreden können.

VEGAS informiert regelmässig offen über die Vereins-Aktivitäten.

Im vergangenen Jahr geschah dies in «Queertimes». Nachdem diese Zeitung ohne vorherige Ankündigung vom Markt verschwunden ist, hat VEGAS die Zusammenarbeit – notgedrungen – aufgegeben. Der Ball wurde dem Cruiser zugespielt, der ihn gerne aufnimmt. Cruiser startet kurzfristig in dieser Nummer mit dem Bericht des Präsidenten Roger Markowitsch zum Thema Zürcher Gerichtsentscheid und freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit mit VEGAS.

Anzeige

HAUT-AUSSCHLAG?
Primoinfektion?
www.drgay.ch/primoinfektion

Die Engel geben immer noch Vollgas

Die White Party 2009 soll was ganz Besonderes werden

Seit 15 Jahren bereichern die Angels Zürich mit ihren Parties. Nächsten Samstag wird dieses Jubiläum an der White Party im Volkshaus mit sechs DJs auf vier Dancefloors und mit vielen Überraschungen so richtig gefeiert.

Mit der White Party vom 4. April feiern die Party-Organisatoren Angels aus Zürich auch gleich ihren 15. Geburtstag. «Natürlich wird sich die Party um dieses Jubiläum drehen», verrät Arthur Rooks, neben Michèle Meissner, Paul Wolfrom und Daniel Wild der vierte Engel – und der einzige Engel aus der Gründungsformation von 1994, der immer noch mit dabei ist. Auf dem Mainfloor wird der spanische Superstar Ismael Rivas aus Madrid die ganze Nacht lang für ausgelassene Stimmung sorgen. Vier weitere DJs und eine DJane – darunter 5th Element vom Labyrinth und Resident Angel O – beschallen die übrigen drei Dancefloors. Auch für Überraschungen ist gesorgt. Doch dazu wollten die drei männlichen Engel beim Interviewtermin mit dem Cruiser noch nicht allzu viel verraten. Nur gerade dies: «Die Leute werden ganz bestimmt merken, dass es sich um unseren Geburtstag handelt», so Rooks vielsagend.

Die dienstältesten Party-Organisatoren

Seit 15 Jahren schreiben die Angels in wechselnder Besetzung Partygeschichte. Damit sind sie neben den Machern des Labyrinths die wahrscheinlich dienstältesten Organisatoren im Raum Zürich, wenn man einmal von Institutionen wie dem T&M im Niederdorf absieht. Angefangen hatten die Angels in noch etwas kleinerem Rahmen in der Kanzleithurnhalle. Seit 1997 aber finden ihre Parties mehrheitlich im nebenan gelegenen Volkshaus statt. Dort belegen Black Party und White Party inzwischen auch nicht mehr nur das Erdgeschoss, sondern bis zu vier weitere Räume im ersten Stock. Tanzwütige aus dem ganzen Land reisen für diese Anlässe im Frühling

und im Winter nach Zürich – einmal ganz in Weiss, dann ganz in Schwarz gekleidet. Seit im Jahr 2004 Paul Wolfrom und Daniel Wild zum Team gestossen sind, beschränken sich die Angels wieder auf ihre zwei Stamm-Parties im Volkshaus und die Follies au Lac, die Open-air-Fete im Sommer in der Badi Tiefenbrunnen. In den Jahren davor wurden allerdings auch andere Formate getestet, etwa die Kitsch-Party oder Nuts and Bolts. Dennoch ist es nicht ge-

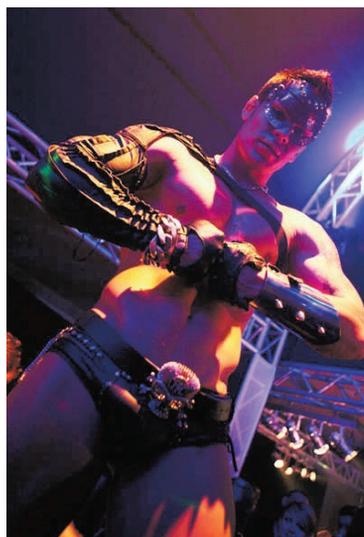


lungen, ein weiteres Angels-Datum fix in den Köpfen des Publikums zu verankern. «Einige Leute fragen uns zwar immer noch, warum wir nicht mehr veranstalten», bemerkt Daniel Wild. Um dann gleich nachzuschlie-

ben: «Die Angels sind für uns alle ein Hobby und so soll es auch bleiben».

Versuch mit der Angels Bar

Dabei sah es eine Zeit lang so aus, als gäbe es die Angels auf regelmäßiger Basis: Im Jahr 2000 öffnete der damalige Kopf der Bande, der Exil-Franzose Olivier, an der Kurzgasse im Zürcher Kreis 4 die Angels Bar. Doch nach anfänglicher Euphorie blieben die Leute weg und das Lokal ging in andere Hände über: «Es



hat nicht funktioniert», bilanziert Rooks rückblickend. Vielleicht sei die Bar zu früh gekommen für den Kreis 4. Das Ausgehverhalten der Leute habe sich inzwischen verändert. Heute sei es im Gegensatz zu

damals «cool», ins Langstrassenquartier in den Ausgang zu gehen. Gut möglich also, dass die Angels hier dem Zürcher Mainstream voraus waren.

Das Erfolgsrezept

So beschränken sich die vier Engel also auch künftig auf ihre drei wichtigsten Party-Standbeine, die sowieso Garanten für ein brechend volles Volkshaus oder eine überlaufene Badi Tiefenbrunnen sind. Und worin liegt eigentlich das Erfolgsgeheimnis dieser von amerikanischen und kanadischen Circuit-Parties inspirierten Themen-Abende? «Die Leute schätzen die gute Atmosphäre auf unseren Parties. Man trifft bei uns Menschen, die man unter dem Jahr nicht allzu oft sieht. Leute aller Altersgruppen von 18 bis weit über die 50 und von überall her in der Schweiz und aus dem benachbarten Ausland», erklärt Paul Wolfrom. Kritik an den doch eher hohen Eintrittspreisen, die im Zusammenhang mit den Angels immer mal wieder geäussert wird, weisen die drei Männer entschieden zurück: «Wir investieren viel in unsere Parties. In den letzten Jahren haben wir die Investitionen in Technik und DJs fast verdoppelt», versichert Wolfrom. Das Volkshaus für eine Party herzurichten, sei zudem alles andere als einfach. Schliesslich würde man eine leere Hülle mieten. Licht, Musikanlage und Dekoration müssten die Veranstalter selber organisieren: «Hier möchte ich auch einmal einen Dank an unseren langjährigen Sponsor Wybo und an den Veranstaltungstechniker Flashlight für die gute Zusammenarbeit aussprechen», so Wolfrom. Ein weiterer Kostenfaktor seien zudem die ausländischen DJs, die jeweils extra eingeflogen würden: «Wir möchten den Leuten Musik bieten, die sie in Zürich nicht jedes Wochenende zu hören bekommen». Mit Künstlern wie Junior Vasquez, Manny Lehman, David Knapp oder Fabio White wurden die Angels diesem Anspruch über die letzten Jahre auf jeden Fall gerecht. Und wer vermeiden möchte, am Samstag, 4. April, im H&M kein weisses T-Shirt mehr zu finden, der kümmerne sich doch schon ein Wochenende zuvor um ein passendes Kleidungsstück.

EuroPride 09

Ein grosses Fest – aber auch Ort der Begegnung und des Dialogs

Mit der EuroPride 09 findet vom 2. Mai bis 7. Juni 2009 in Zürich ein einmaliger Grossanlass statt. Die grosse Zeitspanne verwirrt viele etwas. Der Haupttag ist der Samstag, 6. Juni, mit der Pride-Parade. Doch davor finden im Mai eine ganze Reihe von Veranstaltungen und Konferenzen statt.

Klar, die EuroPride09 ist selbstverständlich erst einmal ein Fest. Sie ist aber auch ein Ort der Begegnung und des Dialogs zwischen verschiedenen Gesellschaftsgruppen. Unter diesem Motto führen verschiedene Organisationen während der EuroPride09 wissenschaftliche Veranstaltungen durch, die das Verhältnis von Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung zur Gesellschaft betreffen. Dabei stehen die Diskriminierung in der Ausbildung und am Arbeitsplatz sowie die Homosexualität in der Familie im Vordergrund. Die politische und die soziale Schweiz ist ein lebender Kompromiss zwischen unterschiedlichen Ethnien, Sprachen, Religionen und Landesteilen. Die Wilensnation Schweiz setzt sich aus Minderheiten zusammen, welche gelernt haben, sich im politischen und gesellschaftlichen Diskussionsprozess auf gemeinsame Lösungen zu einigen, die für alle lebbar sind. Dies soll auch ein Leitgedanke der EuroPride 09 sein.



Kein Insider-Fest

Die EuroPride 09 ist nicht nur ein Event für Lesben Schwule, Bisexuelle und Transgender, sondern versteht sich auch als Rahmen, indem sich alle Gesellschaftsgruppen miteinander austauschen können. Sie ist primär ein Kommunikationsmittel der LGBT-Community, um die übrige Gesellschaft auf ihre Anliegen zu sensibilisieren. Dies ist jedoch keine Einbahnstrasse. Umgekehrt sollen auch andere Gesellschaftsgruppen mit ihren Anliegen an die LGBT-Community gelangen. Verteilt auf den Monat Mai finden im Vorfeld des EuroPride 09 -Wochenendes verschiedene Konferenzen, Seminare und öffentliche Podiumsgespräche

statt. Fachleute aus dem In- und Ausland diskutieren Fragen und versuchen Lösungswege zu erarbeiten, die die LGBT-Gemeinschaft, aber auch andere Gesellschaftsgruppen betreffen können.

Öffentlichen Podiumsveranstaltungen

Dabei sind sowohl die Teilnehmenden als auch das Zielpublikum sehr verschieden: Neben öffentlichen Podiumsveranstaltungen der Queer Officers in verschiedenen Schweizer Städten zum Thema Diskriminierung und Diversität werden wissenschaftliche Fachveranstaltungen in den Bereichen Recht und Schule angeboten. Erstmals wird in der Schweiz ein Weiterbildungsseminar zum Thema Homosexualität und Polizei durchgeführt, welches sich speziell an Polizeikräfte im In- und Ausland richtet. Dem Alltag von Regenbogenfamilien widmet sich ein Podiumsgespräch mit Erlebnissen von lesbischen und schwulen Eltern. Mit einem anderen Alltag,

nämlich demjenigen der Hijras, der Transsexuellen Indiens, befasst sich ein Informationsabend zur entsprechenden Ausstellung von Isabel Zipfel, unterstützt von Queer Amnesty.

Auch die Wirtschaft kommt nicht zu kurz: Verschiedene Veranstaltungen befassen sich mit der Frage des Coming-out im Berufsleben und am Arbeitsplatz. Ein Höhepunkt ist sicher die Durchführung eines zweitägigen Economic Forum for Lesbian Gay Bisexual and Transgender aus ganz Europa zum Thema Corporate Diversity.

Die Veranstaltungen werden, wann immer möglich, zweisprachig (deutsch/englisch oder deutsch/französisch) durchgeführt.

EINIGE SCHWERPUNKTE

Diversity Management in der Praxis

Mit Podiumsdiskussionen zu vier verschiedenen und doch gleichgelagerten Themen wollen die Queer Officers Switzerland, der Verein der homosexuellen Offiziere der Schweizer Armee, gegen die nach wie vor herrschende Homophobie in Sport, Politik, Beruf und Armee antreten.

Sexuelle Orientierung und Identität in der Schule

Die Fachgruppe Bildung von Pink Cross, LOS und Fels veranstaltet Vorträge von Referentinnen und Referenten aus Politik, Bildung, Forschung aus dem In- und Ausland sowie fünf Workshops zur Thematisierung der sexuellen Orientierung in den Schulen.

Gleichgeschlechtliche Partnerschaften – in der Schweiz und in Europa

JuristInnen aus dem In- und Ausland diskutieren Fragen zu bestehenden Partnerschaftsgesetzgebungen in der Schweiz und im übrigen Europa. Wo steht die Schweiz nach der Einführung des Partnerschaftsgesetzes und wie sieht die rechtliche Situation in anderen europäischen Ländern aus?

Diversity Management: Freund oder Feind?

NETWORK organisiert zusammen mit EuroPride und egma ein Economic Forum zum Thema Diversity Management. Heute besteht mehr denn je die dringende Notwendigkeit, Diversity Management strategisch voranzutreiben, anstatt nur auf die von aussen gesetzten rechtlichen Vorgaben zu reagieren.

Podiumsdiskussion Regenbogenfamilie

Lesbische und schwule Eltern erzählen aus ihrem Alltag und diskutieren «Alltägliches». Unter einer Regenbogenfamilie versteht man eine Familie, in der ein oder beide Elternteile lesbisch bzw. schwul sind.

Asyl und Migration aufgrund sexueller Orientierung und Identität

Ein Engagement von Amnesty International im Rahmen der EuroPride 09: Vortrag mit anschliessender Podiumsdiskussion über die Situation von LGBT-Asylsuchenden in der Schweiz.

Details und weitere Veranstaltungen auf www.europride09.eu.

schwullesbisches filmfestival

www.pinkapple.ch



zürich
arthouse movie
29. april – 6. mai 2009

frauenfeld
cinema luna
7. – 10. mai 2009



MedienpartnerInnen:



SponsorInnen und PartnerInnen:



Andersrum ist nicht verkehrt

30 Jahre
Homosexuelle
Arbeitsgruppen
Luzern (HALU)

Die grösste LesBiSchwule-Organisation in der Zentralschweiz feiert 2009 die ersten 30 Jahre ihrer Geschichte. Mit einer sechsteiligen Filmreihe im «stattkino Luzern», die im März gestartet hat, einem langen Party-Weekend und einer Podiumsdiskussion im Herbst machen die HALU das ganze Jahr hindurch auf ihr Jubiläum aufmerksam.

Mit dem Motto «Andersrum ist nicht verkehrt» begehen die HALU ihr 30-Jahr-Jubiläum. Der Startschuss zu den zahlreichen Veranstaltungen ist am 9. März im «stattkino Luzern» gefallen. Gezeigt wurde der kanadische Spielfilm «I've Heard the Mermaids Singing» von Patricia Rozema. Der Filmzyklus umfasst weitere fünf Spielfilme mit homosexueller Thematik. Der nächste flimmert

am 15. April über die Leinwand: «Get Real» von Simon Shore, GB, 1988.

Neben einem grossen Jubiläums-Party-Weekend vom 4. bis 6. September 2009 unter dem Motto «HALU Gestern – HALU Heute – HALU – Morgen» im LesBiSchwulen Begegnungszentrum «Uferlos» am Geissensteinring 19 in Luzern organisieren die HALU zusammen mit Network ein Podium zum Thema «Homosexualität: Behördliche Repression gestern – moralische Repression heute?». Eine Bus-Aushängeaktion im Mai soll schliesslich auch die breite Öffentlichkeit auf die HALU und ihre Arbeit aufmerksam machen.

Die Anfänge der HALU

Die Gründung der HALU erfolgte am 12. Mai 1979 mit einer Medienkonferenz im Restaurant Gambinus am Mühleplatz, tatkräftig unterstützt durch Vertreter der Homosexuellen Arbeitsgruppen Bern (HAB). Der damalige Luzerner Stadtrat verweigerte jedoch die Bewilligung für einen Informationsstand zur HALU-Gründung, ohne irgend-

welche Gründe anzufügen. Gegen das vom damaligen Polizeidirektor Bruno Heutschy verfügte Verbot haben die HALU daraufhin beim Regierungsrat eine Verwaltungsbeschwerde eingereicht.

Und heute?

Seither hat sich das Verhältnis zu den Behörden merklich verbessert und die berüchtigten «Homo-Register» sind aus den Polizeidirektionen verschwunden. Heute ist das schwullesbische Begegnungszentrum «uferlos» ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens der Stadt und Homosexualität geniesst in der Öffentlichkeit «Toleranz bis Akzeptanz», bilanzieren die HALU.

Es gibt noch einiges zu tun

Mit der Annahme des Partnerschaftsgesetzes durch das Schweizer Volk im Jahre 2005 ist zwar ein wichtiger Meilenstein in der LesBiSchwulen Geschichte der Schweiz erreicht worden. Trotzdem ist «Schwule Sau» noch immer eines der beliebtesten Fluchwörter auf unseren Pausenplät-

zen. Und auch in der Zentralschweiz wird vor homophoben Gewalttaten nicht zurückgeschreckt (Zum Beispiel: Zuger Seepromenade am 5. Juli 2007). Aus diesen Gründen ist es auch heute noch wichtig, eine starke LesBiSchwule Organisation in der Zentralschweiz zu haben, welche sich für die volle Gleichberechtigung von Lesben, Bisexuellen und Schwulen einsetzt. Neben dem Einsitz in der LesBiSchwulen Konferenz Zentralschweiz waren die HALU auch Mitbegründer der nationalen schwulen Dachorganisation PINK CROSS und tragen als Mitglied auch heute noch die nationale Politik mit, für die PINK CROSS steht.

Stadt Luzern unterstützt das Jubiläum, der Kanton nicht

Neben den Spenden aus den Kantonen Uri und Obwalden erhalten die HALU für das Jubiläumsjahr von der Stadt Luzern eine grosszügige finanzielle Unterstützung. Leider sieht der Kanton «keine finanziellen Möglichkeiten» für eine Unterstützung.
www.halu-luzern.ch



LIVE RUND UM DIE UHR:

SPITZE BOYS

Nr. 1 Gay-Telefon-Treffpunkt seit 17 Jahren
100 % private Anrufer, jederzeit unterbrechbar
Sofortige, anonyme Online-Verbindungen

0906 55 53 53

(CHF 2.-/Min.)

Oder per SMS/20 Rp.: Spitz an 609
www.boys.ch

Dicke Eier?

Die Osteraktion der Aids-Hilfe Schweiz

Dicke Eier zu Ostern, daran kommen auch schwule Männer nicht vorbei, aber manch einer auch nicht an anderen körperlichen Erscheinungen wie Grippe, Halsweh, Hautausschlag, geschwollene Lymphknoten. Über die möglichen Ursachen will die Aids-Hilfe Schweiz zu Ostern aufmerksam machen.

te von einem Prozent als schwere Epidemie gewertet. Die Rate in der US-Hauptstadt übersteige dies um mindestens das Dreifache, hiess es in der Studie; möglicherweise liege sie sogar noch höher, da ein Drittel bis die Hälfte der Betroffenen nichts von der Infektion wüssten. Die Infektionsrate in Washington liegt höher als etwa im afrikanischen Staat Burkina Faso, wo 1,6 Prozent der Menschen zwischen 15 und 49 Jahren infiziert sind.

Problem». Die Lösung liege in einem «spirituellen und menschlichen Erwachen» und der «Freundschaft für die Leidenden», sagte das Kirchenoberhaupt auf dem Weg nach Afrika an der fliegenden Pressekonferenz gegenüber den mitreisenden Journalisten. Und dies im Wissen, dass in Afrika bereits 17 Millionen Menschen an Aids gestorben sind.

Osterbotschaft der Aids-Hilfe

Die Osterbotschaft der Aids-Hilfe Schweiz stellt für einmal auch nicht den Präservativ-Zeigefinger in den Vordergrund. Sie setzt an dem Punkt an, wo die Infektion schon passiert ist. Sie macht aufmerksam auf eine Reihe von Symptomen wie Grippe, Halsweh, Hautausschlag, geschwollene Lymphknoten. Diese Symptome können nämlich auch Anzeichen einer frischen HIV-Infektion sein. Sie können in den Wochen nach ungeschütztem Sex auftreten, wenn eine Ansteckung stattgefunden hat. Deshalb ist es für schwule Männer wichtig, die Ursachen abzuklären und die richtige Behandlung zu beginnen. Dadurch können – falls eine HIV-Infektion vorliegt – weitere Ansteckungen vermieden werden.

Symptome nicht verdrängen

Die genannten Symptome können verschiedene Ursachen haben, und darum werden sie oft nicht als Anzeichen einer HIV-Infektion erkannt. Frisch Infizierte wissen häufig nicht, dass sie HIV-positiv sind und stecken ihre Partner beim ungeschützten Sex an. In den ersten Wochen nach einer HIV-Infektion (Phase der Primoinfektion) vermehrt sich das Virus ungehindert in Blut und Sperma, weil das Immunsystem noch keine Abwehr bereit hat. Die rasant ansteigende Viruslast (Anzahl Viren in Blut und Sperma) erleichtert eine Ansteckung zusätzlich. Studien deuten darauf hin, dass ein Drittel bis zur Hälfte der HIV-positiven schwulen Männer sich bei jemandem angesteckt hat, der sich in der Phase der Primoinfektion befand. Darum ist es so wichtig, dass die genannten Symptome möglichst schnell auf ihre Ursache hin untersucht werden.

Und natürlich gilt weiterhin die Empfehlung: in jeden Ausgang, zu jedem Date ein Kondom mitnehmen. Je nach Länge der Nacht und auf die Potenz abgestimmt, dürfen es auch ein paar mehr sein. Sicher ist sicher.

Washington

Barack Obama räumt auf

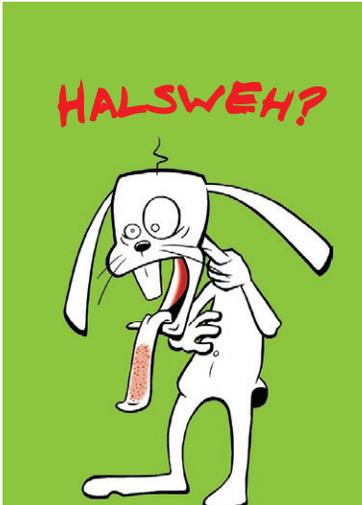
Schrittweise befreit US-Präsident Barack Obama die Politik vom ideologischen Beiwerk, mit dem sein Vorgänger George Bush die Gesetze des Landes im Sinne der christlichen Rechten belastet hatte. Auf der Abschlussliste steht die umstrittene Regelung des «opting out». Die erlaubte es bisher Ärzten und Krankenhauspersonal, Menschen aus weltanschaulichen und religiösen Gründen nicht zu behandeln. Auf gut Deutsch: Ärzte, die Homosexualität aus moralischen Gründen verwerflich finden, konnten sich weigern, Schwule oder Lesben zu behandeln.

Washington

Geschichte andersrum

US-Präsident Richard Nixon wurde durch den als «Watergate-Affäre» in die Geschichte eingegangenen Abhörskandal zum einzigen Präsidenten der US-Geschichte, der zurückertreten musste. Jetzt sind Mitschnitte von Gesprächen Nixons mit Mitarbeitern aus dem Jahr 1971 aufgetaucht, in denen er als Schwulenfeind geoutet wird. Schwule, so Nixon, seien an dem Untergang grosser Imperien wie dem der Griechen und der Römer schuld gewesen. «Die letzten sechs römischen Kaiser waren Schwuchteln», erklärte Nixon. Frankreich und Grossbritannien seien auf dem absteigenden Ast, weil sie zu tolerant gegenüber Homosexuellen seien. Die Sowjetunion hingegen sei auch deshalb eine starke Macht, weil sie gegen Homosexualität vorgehe.

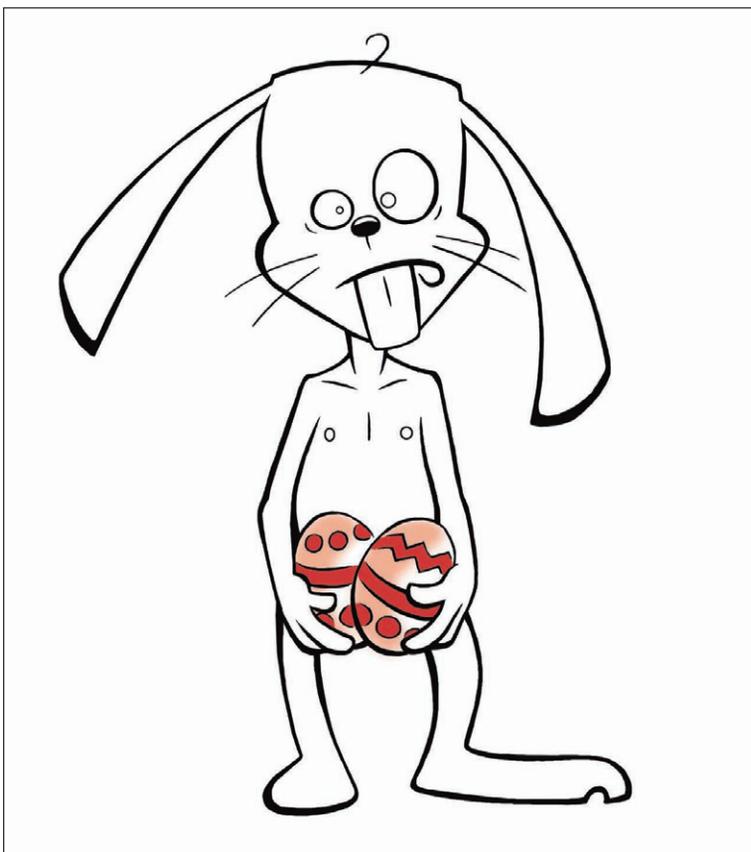
Anzeige



HALSWEH?

Primoinfektion?

www.drgay.ch/primoinfektion

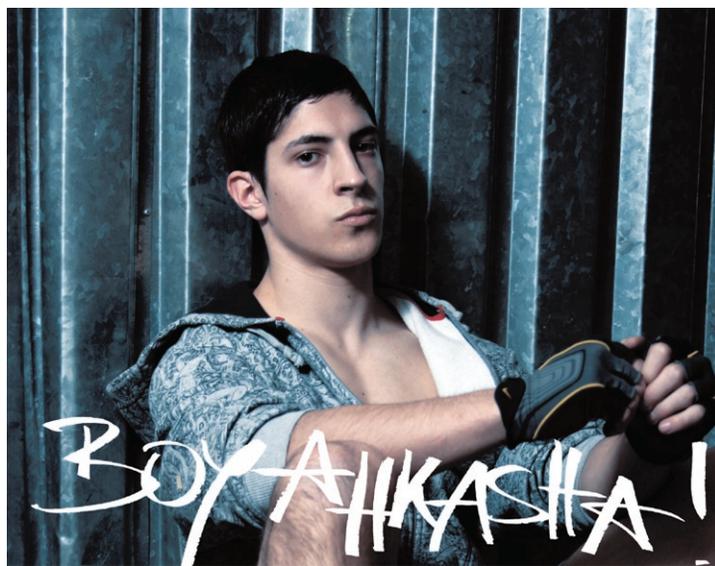


In vielen Ländern der Welt hat Aids epidemische Ausmasse angenommen. Aufgeschreckt hat kürzlich die Meldung, dass die Aids-Epidemie in der US-Hauptstadt Washington inzwischen Ausmasse wie in einem Entwicklungsland angenommen hat. Ende 2008 seien mindestens drei Prozent der Einwohner über zwölf Jahren mit dem HI-Virus infiziert gewesen, heisst es in einer Mitte März vorgestellten Untersuchung der Stadtverwaltung. In einzelnen Bevölkerungsgruppen – etwa bei afroamerikanischen Männern und Einwohnern aller Hautfarben zwischen 40 und 49 Jahren – betrage die Infektionsrate sogar sieben Prozent. Nach Angaben der Gesundheitsbehörden wird normalerweise bereits eine Infektionsra-

Steigende Zahlen auch in der Schweiz

Die Zahl der Neuinfektionen stieg 2008 auch in der Schweiz bei schwulen Männern weiterhin an. Die Aids-Hilfe Schweiz kommt deswegen aber in ihrer Oster-Aktion nicht mit dem Zeigefinger daher. Vom moralisierenden päpstlichen Zeigefinger distanziert sie sich deutlich. Nach jahrzehntelanger ständiger Empfehlung des Kondomgebrauchs muss sich die Aids-Hilfe Schweiz vehement gegen die Meinung aus Rom stemmen. Nach Ansicht von Papst Benedikt XVI. können Kondome nämlich beim Kampf gegen Aids nicht helfen: «Man kann das Aids-Problem nicht durch die Verteilung von Kondomen regeln. Ihre Benutzung verschlimmert vielmehr das

Fünf Jahre Boyahkasha



Ostersonntag wird im Saint Germain gefeiert

Als im Jahr 2004 HipHop noch nirgends in den schwulen Clubs oder an den Parties zu hören war, hat es keiner für möglich gehalten, dass eine schwule HipHop-Party jemals Erfolg haben könnte. Doch schon die erste Boyahkasha-Party hatte grossen Anklang gefunden und wurde buchstäblich überrannt. Damit starteten die Macher eine neue Bewegung in Zürich. Es kamen immer mehr Veranstalter dazu, die sich auf «alternative» Musikrichtungen spezialisierten. Boyahkasha hat sich zu einem festen und erfolgreichen Event im Zürcher Nachtleben gemausert. Zum 5-jährigen Bestehen ihres Labels gehen die Organisatoren nach 2 Jahren Domizil im Hiltl-Club nun einen neuen Weg.

In Zusammenarbeit mit «We Are Famous» starteten sie im Saint Germain unterm Dach von Bally richtig durch. Für ihr Jubiläum flogen die Jungs die DJane Gloria Viagra extra aus Berlin ein. Sie ist vor allem aus den Berliner Clubs Weekend/GMF und Kinzo für ihre Blackmusic-Sets bekannt. Mit den DJs Jim Leblanc und Zör Gollin bleibt dann auch bestimmt kein Bein mehr still stehen. Gespannt sein kann man auch, ob das Gerücht stimmt, dass es einen zweiten Dancefloor geben wird. An Ostern gibt es nun einen weiteren Grund, in Zürich zu bleiben.

5 Jahre Boyahkasha!
Ostersonntag, 12.04.2009, 22.00 Uhr
Saint Germain Club Zürich
Bahnhofstrasse 66, 5.Stock Ballyhaus

www.boyahkasha.ch
www.saintgermain.ch

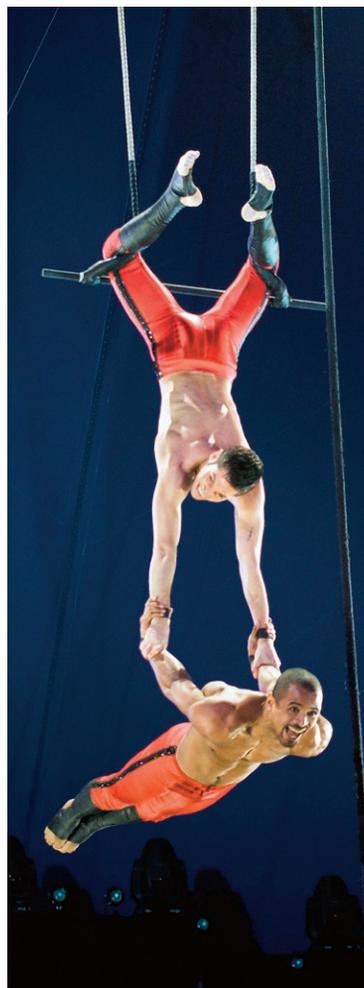
Anzeige

Bronzener Clown in Monte Carlo

Die Preisträger «Sorellas» gastieren im Circus Knie

Was für die Filmindustrie der Oscar, ist für die Zirkusszene der Clown, der anlässlich des jährlich

stattfindenden Zirkusfestivals in Monte Carlo vergeben wird. Artisten aus aller Welt bewerben sich im Vorfeld des Festivals um eine Teilnahme; doch nur wenige werden für die Vor-Veranstaltungen, an denen die Jury die Preisträger ermittelt, eingeladen. Die «Sorellas», der Basler Christophe Gobet und sein deutscher Partner Rodrigue Funke, zeigten am diesjährigen Festival eine äusserst schwierige Trapeznummer, die in der Jury Aufsehen erregte und den beiden den bronzenen Clown einbrachte.



Cruiser berichtete in der Dezember-Ausgabe 2006 bereits über die beiden offen schwul lebenden Artisten anlässlich ihres Schweizer Gastspiels mit dem deutschen Circus Roncalli. Die zwei heissen Jungs Rodrigue und Christophe, alias «Die Sorellas», gastieren dieses Jahr im Circus Knie. Mit ihrer atemberaubenden Trapeznummer begeistern sie das Publikum in ganz Europa, und das ohne Netz und doppelten Boden.

Sorellas
Circus Knie
Zürich, 07.05. – 07.06.2009,
Basel, 11.06. – 24.06.2009,

weitere Tourneedaten unter:
www.knie.ch



Love is in the air.

Die Schweiz ist bekannt für Präzision, höchste Qualität und grösste Diskretion. An Bord einer SWISS-Maschine bedeutet dies spezielle Aufmerksamkeit, Extra-Verwöhnung und enorm viel Platz. Auf Ihrem nächsten Flug aus der Schweiz zu einer unserer 77 Destinationen werden Sie die wahre Schweizer Gastfreundschaft entdecken.

VERWÖHNEN, SWISS MADE.

SWISS.COM

A STAR ALLIANCE MEMBER



JIM

Grosse Pläne zur EuroPride

Seit Mai 2007 stellt Jim mit dem legendären Festsaal im Kaufleuten in Zürich einem anspruchsvollen Gay-Publikum eine besondere Party-Kulisse zur Verfügung. In kurzer Zeit hat sich diese Party zu einem Hotspot der Gay-Community gemausert. Jim lockt Zürcher und auch immer mehr ausländische Gäste an. Mit ausländischen Gästen rechnet Jim natürlich erst recht an der EuroPride 09. Soviel wird bereits heute angekündigt: «Im Anschluss an die grösste Schwulen- und Lesbenparade Europas präsentiert Jim «The most powerful gay party in town»».

Doch zuvor gibt's im Kaufleuten die Jim-Party vom 18. April mit den DJs Terry Vietheer, London, Daniel DB und Chriz Le Blanc. Terry Vietheers DJ-Karriere begann 2005 vor ein paar hundert Leuten in Syneys «Oxford St as». Ein neues Kapitel begann für Terry mit seinem Umzug 2008 nach London. Inzwischen begegnet man dem DJ in angesagten Clubs rund um den Globus. Und im April in Zürich im Kaufleuten an der Jim-Party. **kb**

JIM - Fantastic Queer Club
Samstag, 18. April 2009
23.00 Uhr
Festsaal, Pelikanplatz,
8001 Zürich
www.jimclub.com



Terry Vietheer

Carneval Fatale

Die Sonne von Rio im G-Colors

Wem es die Wirtschaftslage dieses Jahr nicht erlaubt hat, nach Rio de Janeiro zu fliegen, um den Carneval zu feiern, bekommt eine zweite Chance. Paulo da Silva, bekannt aus der Gay-Szene als Garant für exklusive Shows, holt den Carneval von Rio ins T&M. Anlässlich des Events wird einer der besten DJs für heisse Latino-House-Mixes aus Amsterdam eingeflogen. DJ Glaucio Duarte weiss genau, wie man die heissen Latino-Rhythmen mit Elektro- und House-Beats unterlegt, damit nicht nur das brasilianische Blut ins Kochen gerät.

Als Unterstützung steht an seiner Seite der bekannte Zürcher DJ Angel O. Ein DJ, der genau weiss, was das Zürcher Party-Volk braucht, um

die Nächte durchzutanzten. Und wer Chriz le Blanc kennt, kann natürlich wie immer davon ausgehen, dass er den Club AAAH! abrocken wird.

Nicht genug mit den einzigartigen DJs, sagt sich Paulo da Silva und hebt seine Tänzer hervor. Was wäre ein Carneval Fatale ohne erotische, schweisserhitze und muskulöse Tänzer. Für die gute Laune und die Unbefangenheit, wie man sie in Rio de Janeiro am Carneval kennt, sorgt Miss Samanta Fox, eine Wucht im Nightlife von Köln, die es immer wieder schafft, auch an düsteren Tagen die Sonne scheinen zu lassen. **kb**

Carneval Fatale
Freitag, 24.04.2009, ab 21.30 Uhr
T&M
Marktgasse 14
8001 Zürich

www.g-colors.ch

Zweitausend Franken Preisgeld

Gesucht wird ein Newcomer-Party-Organisator

Gesucht wird ein Newcomer-Party-Organisator, der davon träumt, seine eigene Party zu konzipieren und umzusetzen. Jazzmin macht es möglich. Anhand eines Castings und Coachings werden die Bewerber ab Mai jeweils am Sonntag ab 20.00 Uhr bei Couchgeflüster von einer qualifizierten Jury der Party- und Medienwelt mit Aufgaben belegt, getestet und erkoren. Darunter fallen die für die Events wichtigen Bereiche Budget, Flyerdesign, Musikkonzept und Dekoration etc. schwer ins Gewicht. Jeder Bewerber löst somit wöchent-

liche Aufgaben und präsentiert sein Können der Jury. Das Finale entscheidet letztendlich nicht nur über den Erhalt des Preisgeldes von 2000.- Franken, sondern ermöglicht es dem Finalisten, seine Party gleich in die Praxis umzusetzen und somit auch Erfahrungen zu sammeln und zugleich einen Fuss in die Partywelt zu setzen.

Bewerber können sich bis zum 1. Mai 2009 mit einem aussagekräftigen Konzept und einer Personenbeschreibung unter info@g-colors.ch bewerben.

«Newcomer der Partywelt»

Jeden Sonntag ab Mai
bei Couchgeflüster. 20.00 Uhr
G-Colors, Marktgasse 14, 8001 Zürich

Mister Gay International

Benefiz-Gala für Mister Gay, Ricco Müller

Ricco Müller, Mister Gay Schweiz, hat den Einzug ins Final der internationalen Mister Gay Wahlen mit Bravour geschafft und hat gute Chan-

cen zu gewinnen. Er braucht jedoch Unterstützung. Am 30. April steigt deshalb eine glamouröse Benefiz-Gala mit berühmten Gesichtern aus der Gay- und Partyszene. Line-up: DJ Chriz le Blanc, DJ Q-Bass. Hosting by Helmine Tell & Jazzmin Dian Moore.

Die Szene trifft sich zu dieser Farewell-Party, um schon mal den Einzug ins Finale gehörig zu feiern. Das Geld, das an diesem Abend zusammenkommt, setzt G-Colors ein, um die Reisekosten und die Kosten für den Gebärdenspracheübersetzer, den Ricco als Gehörloser braucht, zu berappen. Die Mister Gay International Competition findet am 30. Mai 2009 in Manila, auf den Philippinen, statt.

Die Kandidaten kommen aus aller Welt: Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Frankreich, Guatemala, Indien, Mosambik, Namibia, Peru, Philippinen, Portugal, Schottland, Südafrika, Syrien, den USA - und, wenn wir die Mittel zusammenbringen, ist auch die Schweiz vertreten.

«Ricco for Mr. Gay International» - Die glamouröse Farewell-Gala
Donnerstag, 30. April, ab 21.30
G-Colors, Marktgasse 14, 8001 Zürich

www.tundm.ch

www.mrgay.ch

www.MrGayCompetition.com



Zürich**Corine Mauch an der EuroPride**

Die Organisatoren der EuroPride 09 konnten für den Hauptanlass am 6. Juni 2009 prominente Redner verpflichten. So spricht Corine Mauch (SP), Zürichs erstes Stadtratsmitglied, das offen in einer gleichgeschlechtlichen Beziehung lebt. (je nach dem Ausgang des zweiten Wahlgangs könnte Mauch bis dahin auch Stadtpräsidentin sein). Weiter treten der Politiker und Publizist Daniel Cohn Bendit und die moldawische Menschenrechtsaktivistin Mihaela Copot auf.

Dubai**Schwuler Scheich im Roman**

Die kanadische Schriftstellerin Margaret Atwood («Der blinde Mörder») hat den Scheichs von Dubai die kalte Schulter gezeigt. Wegen des Verbots des Buches «The Gulf Between Us» von Geraldine Bedell durch die Regierung des Emirats am Persischen Golf hatte Atwood ihre Teilnahme am «Emirates Airline International Festival of Literature» abgesagt. Grund für die Zensur: In dem Buch kommt ein schwuler Scheich vor, der auch noch einen Lover hat. Zwar ist der warme Wüstenbruder nur eine Randfigur, aber das reichte schon, um die echten Scheichs auf die Palme zu bringen. «...als Vizepräsidentin des (internationalen Schriftstellerverbands) PEN, der sich gegen Zensur einsetzt, kann ich...nicht teilnehmen», sagte Atwood. Homosexualität ist in Dubai verboten und kann im Extremfall mit dem Tod bestraft werden.

Burundi**Burundi lehnt Kriminalisierung ab**

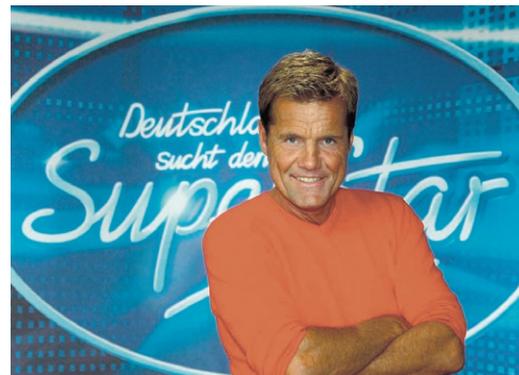
Der Senat von Burundi hat Grösse bewiesen. Er trotzte dem enormen Druck konservativer christlich-katholischer Kreise und lehnte ein Gesetz zur Kriminalisierung der Homosexualität ab. Das Gesetz sah hohe Strafen für jeden vor, der eine sexuelle Handlung mit einer Person gleichen Geschlechts ausübt. Menschenrechtsorganisationen hatten sich in einer Petition an den Präsidenten und den Senat des Landes in Ostafrika für eine Ablehnung des Gesetzes stark gemacht. In der 50-jährigen Geschichte des Landes hat es bisher keine gesetzlichen Bestimmungen gegen Homosexualität gegeben. Burundi ist eines der ärmsten Länder Afrikas. Die überwiegende Mehrheit der 8,5 Millionen Einwohner sind Christen. Zehn Prozent bekennen sich zum Islam und 25 Prozent zu afrikanischen Religionen.

Michael Jackson

Dies wäre nun die (Klatsch)Spalte, um genüsslich über lose Nasen herzuziehen, wenn es über Michael Jackson Neuigkeiten zu verbreiten gibt. Der selbsternannte «King of Pop» macht nun aber durch Musik Schlagzeilen, obwohl seine Beweggründe wohl alles andere als musikalisch sind. Im Juli will Jackson die letzten 49 Konzerte seines Lebens in London geben. Kritiker sprechen von einer möglichen «Freakshow» bis zur Pop-Sensation schlechthin. Michael Jackson selbst will nur die Lieblingssongs seiner Fans singen. Und diese wissen das zu schätzen. Berichten zufolge sind schon alle 500'000 Tickets weg, ein Rekord. Ob der «Amy Winehouse-Effekt» (mal schauen, ob der Künstler auf der Bühne kollabiert) eine Rolle spielt, bleibt abzuwarten. Dennoch, ein später Triumph für den hochverschuldeten Popstar. Denn wie schrieb die Times so treffend: Man braucht keinen Taschenrechner, um zu wissen, warum Michael Jackson wieder singt. (dd)

Barbie

Die schönste (und gleichzeitig anatomisch unmöglichste) Puppe der Welt wird 50: Barbie. Das zumeist blonde Luder aus dem Spielzimmer, das schon ziemlich jeden Beruf ausübte (offiziell, wie inoffiziell), bekämpft derzeit ihren Verkaufsrückgang. Fiese Konkurrenzmutationen mit riesigen Köpfen verdrängten die edle Barbie von der langen Regentschaft im Mädchenzimmer. Der runde Geburtstag ist nun für den Hersteller Mattel ein willkommener Anlass, kräftig die Werbetrommel zu rühren. Auch ein Grund, Barbies Stellenwert in der schwulen Welt zu eruieren. Die nicht repräsentative Umfrage beweist, Barbie war die beste Freundin von schwulen Jungs, sofern von den Eltern erlaubt. In schwuler Gesellschaft durfte Barbie ihre sexy Kurven zeigen, ohne die neidischen Blicke einer verzogenen Herrin. Ebenso durfte sie die krasssten Klamotten überziehen und als Spionin der Masters-of-the-Universe-Puppen fungieren. Und noch etwas kam zu Tage: Barbie war eine Verfechterin der freien Liebe. Nicht selten teilte sich ein Rudel Barbies nur einen Ken, in allen Belangen – und in aller Freundschaft. Happy Birthday! (dd)

Klum & Bohlen

Sie sind beide die Prototypen des erfolgreichen Deutschen – Heidi Klum und Dieter Bohlen – blond, gross und in ihrem Metier immens erfolgreich. Der eine sucht das beste Gesangstalent, die andere das schönste Model. Damit fesseln sie Millionen Zuschauer an den Bildschirm. Doch wo Erfolg ist, kriechen schnell die Neider unter dem Stein hervor. Die bereits am Zenit vorbeigeschossenen Modezaren Joop und Lagerfeld bezeichneten Heidi Klum als «Durchschnitt in Perfektion». Aua. Und Dieter Bohlen wird seit der ersten goldenen Schallplatte für seine Musik geteert und gefedert. Als DSDS-Juror ist das nicht anders. Jüngst sogar von Dschungel-Moderator Dirk Bach, der via BILD-Zeitung von «Volksverdummung» (!) sprach. Das deutsche Publikum ignoriert dies herzlich gerne, denn Klum und Bohlen sind Vorbilder. Hartarbeitende Vorbilder, denn um Bohlen zu zitieren: «Nur die Harten kommen in den Garten». Belebte Moderatoren oder alternde Diven bleiben gehässig vor dem Zaun stehen. (dd)

Vicky Leandros

Schlagerkönigin Vicky Leandros will's nochmals wissen. Noch vor zwei Jahren fühlte sich die «Theo, wir fahr'n nach Lodz»-Sängerin zu Höherem berufen. Als Vizebürgermeisterin wie auch Stadträtin von Piräus strebte sie ein Mandat im griechischen Parlament an. Da Leandros nicht genug Stimmen erreichte, benutzt sie nun lieber wieder die eigene. Um nicht im Schlagersumpf zu ertrinken, ging sie mit Xavier Naidoo ins Studio und veröffentlichte nun das Album «Möge der Himmel». Die Kritiker sind entzückt, allein der Titel schreit nach Naidoo. Die Promotion allerdings nicht. Wo andere Künstler ein edles «Pre-Listening» mit dem ganzen Pipapo veranstalten, lud Vicky Leandros zur Plattentaufe nach Hause ein und bekochte mal eben 90 VIPs mit griechischen Spezialitäten. Selbstverständlich zu den Klängen der neuen CD. Das macht die Sängerin, die zu den erfolgreichsten der Welt gehört, ungemein sympathisch wie auch tüchtig. Und das neue Album zum sicheren Wert für eine Dinner-Party. (dd)

Victoria von Schweden

Oben in Schweden darf jede(r) jede(n) heiraten, ein grossartiges Land. Moment, alle Schweden? Nein, für Kronprinzessinnen gelten andere Regeln. Die als äusserst pflichtbewusst beschriebene Prinzessin Victoria kämpfte gerade mit der Monarchie um ihre Heirat und errang einen ersten Sieg. Seit Jahren ist sie mit dem holden Fitnesstrainer Daniel Westling liiert. Papa, König Carl Gustav, hielt zunächst gar nichts von dieser Verbindung, da Westling «aus dem Volke» stammte, und schliesslich «nur» Trainer sei. Der König vergass wohl, dass seine Ehefrau, die beliebte Silvia, auch keine Adelsherkunft bieten konnte (und erst noch Deutsche ist). Jedenfalls bewies Victoria Durchsetzungsvermögen und darf nächsten Sommer ihre Sportskanone nach acht Jahren in den Hafen der Ehe führen – und auf den Thron Schwedens. **(dd)**

Robert Pattinson



Für keinen kreischen die Mädchen derzeit lauter, er ist der Teenie-Traum schlechthin. Nach Harry Potter und Vampirromanze hat er mit «Little Ashes» auch schon den nächsten Film am Start. Darin zu sehen: Pattinsons erste Sexszene. Mit einem Mann. Der Film erzählt die Liebesgeschichte zwischen dem jungen Salvador Dalí und Federico García Lorca. Die expliziten Bilder dürften für weitere Teenie-Ohnmachtsanfälle sorgen und Pattinson auch Zugang zu Gay-Träumen verschaffen... Über die Dreharbeiten sagte er dem Magazin GQ: «Ich wollte nur Ferien in Spanien. Aber es wurde richtig, richtig hart. Ich hatte noch nie einen so harten Job.» Wie er das wohl genau gemeint hat? Wie dem auch sei, das Kreischen und Träumen geht noch eine Weile weiter: Für ein weiteres Projekt steht Pattinson mit Justin Timberlake und Zac Efron vor der Kamera. Das wird bestimmt wieder richtig hart! **(rg)**

Kylies Konzept

Kylies Model-Eroberung, Andres Velencoso, ist jung, schön, und er lässt sich ganz praktisch als Aushängeschild für ihr neues Herren-Duftwässerchen «Inverse» verwenden. Damit schlägt Minogue in die gleiche Kerbe wie Madonna. Das Konzept funktioniert mit mathematischer Präzision: je gestandener die Sängerin, desto jugendlicher der Lover. Kylie ist zehn Jahre jünger als Madonna, Andres 10 Jahre älter als Jesus. Nicht mitgeplant haben die Ikonen allerdings, dass sie neben den knackigen Burschen ganz schön alt aussehen. Geht's hier um Emanzipation, Rache am Ex, Spieltrieb oder am Ende gar um die wahre Liebe? Die Liaisons scheinen ja doch ernster zu sein, als zuerst angenommen. Cruiser lüftet nun das Geheimnis, worum's wirklich geht: Die Pop-Ladies wollen einfach ihre Gay-Fans bei Laune halten. Dafür bedanken wir uns herzlich. Und wer hat's erfunden? Genau: Nella Martinetti, die ewig verkannte Pionierin. Unser Vorschlag für ihren neuen Lover: Leo, der gescheiterte MusicStar-Kandidat. **(rg)**

Désirée Nick



Lästern ist des Promi-Journalisten liebstes Stilmittel, doch keinem gelingt es so gut wie einem Promi selbst: Désirée Nick, schillernde Kunstfigur des deutschen Entertainments, Religionslehrerin, Dschungelkönigin und Autorin. Kürzlich sorgte sie mit dem «grossen Buch vom Seitensprung» für Furore, wies Eva Herman in die Schranken, und nun feiert sie mit ihrem neuen Programm das 25-jährige Bühnenjubiläum. «Ein Mädchen aus dem Volk», so der Titel. Mit blondiertem Haar und messerscharfer Zunge lästert und lispelt sie, dass es eine wahre Freude ist. Von Bohlen bis Nettebko, einmal mehr bleibt keiner verschont. Auch nicht das Publikum. «Der Nachteil von Mode ist, dass oben der Kopf rausguckt», bekam eine Frau in der ersten Reihe an der Premiere zu hören. Hoffentlich beehrt La Nick damit auch bald das Schweizer Volk, denn so schön lästern wie sie, das würden wir uns hier in der Rubrik «Cruiser Prominent» natürlich nie trauen. **(rg)**

Mister-Camp



Dass der Weg zum Promi mit Entbehrungen und Fettnäpfchen gepflastert ist, mussten auch die 16 Mr. Schweiz-Anwärter während des Trainings-Camps in der Südtürkei erfahren, wo sie gedrillt, gezupft und gepudert wurden. Es gebe zu wenig schöne Frauen, zu viele Ziegen und zu früh Bettruhe, liessen die Schönlinge verlauten. Fantasie bewies die türkische Polizei, und zwar ziemlich schmutzige. Bei einem oben-ohne-Interview schritt sie wegen Verdachts auf Pornodreh ein. Gar nicht übel eigentlich, die Idee. Kurz vor dem Camp liess sich Kandidat Diego von Miss Drag Queen Jazzmin im T&M interviewen, zeigte keine Berührungsängste, sondern Charme und Humor. Humor der unfreiwilligen Sorte bei Steven: Unter «Konfektion» ist in seinem Online-Steckbrief «reformiert» zu lesen. Wir drücken angesichts der blendenden Schönheit ein Auge zu, denn Konfession und Konfektion lassen sich ja tatsächlich fast so leicht verwechseln wie Promobild und Pornobild oder Promi und Proll. **(rg)**

Brüssel

Asyl für Schwule

Wer wegen seiner sexuellen Orientierung in seiner Heimat verfolgt wird, soll in der EU zukünftig Asyl bekommen. Das will die Europäische Kommission in einer Empfehlung festlegen. Anlass für die EU-Empfehlung war der Fall eines schwulen Iraners, der nach einem langen und schwierigen Verfahren letztlich in Zypern politisches Asyl erhalten hatte. In der Empfehlung der EU-Kommission in Brüssel heisst es unter Verweis auf EU-Recht: «... es besteht eine Verpflichtung der Mitgliedsstaaten, Flüchtlingen Asyl zu gewähren, die eine begründete Angst haben, in ihrem Heimatland aufgrund ihrer Mitgliedschaft in einer sozialen Gruppe (das schliesst auch eine Gruppe ein, die aus Mitgliedern besteht, die die gleiche sexuelle Orientierung haben) besteht...» Die Behörden auf Zypern hatten zunächst den Asylantrag des Iraners abgelehnt.

Salt Lake City

Doppelte Politikmoral

Der US-Senator Chris Buttars hat sich mit flotten Sprüchen um seinen Job geredet. Der Politiker der Republikaner im Mormonenstaat Utah hatte in einem Interview Schwule und Lesben als «grösste Bedrohung» der Welt bezeichnet. Das war den Kollegen aus seiner Fraktion zu viel. Sie entbanden den Scharfmacher von seiner Funktion als Vorsitzender zweier Senatsausschüsse für Justiz. Allerdings nicht wegen des Inhalt seiner Aussagen, sondern weil Buttars die Anweisung der Fraktion missachtet hatte, nicht mehr öffentlich zum Thema Homosexualität zu sprechen. Der offen schwule Senator der Demokraten, Scott McCoy, sagte, republikanische Kollegen hätten sich privat bei ihm entschuldigt, stünden aber öffentlich weiter hinter Buttars.

Anzeige



Bio-Markthalle

offen Mo-Fr 7-7
Sa 7-5

Limmatquai zwischen H&M und Esprit Gasse rauf.

10% Rabatt auf einen Einkauf mit diesem Bon.

Gay owned

Tipps und Trends



Clarins Men

Clarins Men bringt mit Serum Défatisant Yeux und Gel Revitalisant die ersten Frühlingsboten. Gerade nach der strengen Winterzeit ist es wichtig, seiner Haut wieder den richtigen Schliff zu verpassen und sie optimal zu pflegen. Die neuen Produkte aus dem Hause Clarins bestechen nicht nur durch ihr Wirken, sondern auch durch ihre einfache Anwendung mit Pumpspender. Ideal, um die ersten Falten und Müdigkeitsspuren zu glätten, fahlen Teint verschwinden zu lassen und der überanstrengten Augenpartie jede Menge Frische zu schenken. Morgens und abends auf die gereinigte Haut auftragen, nicht komedogen.

Ab Mitte April im Handel, Produkte ab CHF 59.- erhältlich

Biotherm Homme

Der Leader unter der Männerpflege feiert sein 25-jähriges Bestehen! Biotherm Homme hat auch für das Jahr 2009 spektakuläre Neuheiten, wie etwa den Force Supreme Neutralizer oder Force Supreme Yeux. Der Neutralizer hemmt die Bildung von sichtbaren und noch unsichtbaren Falten. Das leichte Fluid geht gegen alle Zeichen der Hautalterung um die Augen vor. Krähenfüsse, Tränensäcke und Augenringe verschwinden. Wie immer bei Biotherm Homme, duftet es angenehm frisch und es zieht schnell ein. Ein absolutes Muss für alle Beautyvictims!

Force Supreme Yeux, 15ml CHF 72.-



Citroën DS Inside



Der Concept-Car Ds Inside von Citroën überrascht mit seiner Fähigkeit, sich jedem Fahrer und jedem Lebensstil anzupassen. Elegant und provokant, prickelnd und nonkonformistisch, diese Adjektive beschreiben den Ds Inside, der jüngst am diesjährigen Genfer Auto-Salon Premiere feierte und für grosses Spektakel sorgte. Seine tief perlgraue Lackierung, klar und zugleich changierend, wie ein Spiegel, und kombiniert mit einem Dach und Rückspiegelschalen in lebhaftem rosa Hochglanzlack, gibt dem Design den letzten Schliff und wirkt in diesem kühnen Kontrast zugleich witzig und sophisticated. Der Ds Inside ist ein Charmeur bis ins Detail. Sein funkelnder Chromzierrat an Scheinwerfern, seitlichen Zierleisten und Doppelwinkeln verleiht seiner Silhouette volle Kraft, natürliche Klasse und einen sublimen Touch. Die zur Wagenfarbe passenden 18-Zoll-Felgen aus teils verchromtem und teils glitterlackiertem Leichtmetall beweisen, dass die Macher von Citroën alle Register automobiler Eleganz ziehen können. Ein Eyecatcher in jeder Hinsicht!

Ab 2010 erhältlich, www.citroen.ch, Preis auf Anfrage

von Branko B. Gabriel



Iceberg for Men

Ich persönlich bin ja nicht gerade der grosse Iceberg-Fan. Aber ich muss sagen, der neue Herrenduft ist gar nicht so übel. Ehrlich gesagt, riecht er nach einer Weile echt lecker und sexy. Viril und klassisch startet «The Iceberg Fragrance for Men» mit der Frische aus Lavendel, Bergamotte, Kardamom und Vetiver-Holz. Sehr verführerisch und maskulin. Iris, Amber und Zeder führen zur Herznote. Moschus und Salbei runden die Basisnote ab. Ein Duft, der es in sich hat, cool, sinnlich und sehr modern. Das sportliche Label feiert dieses Jahr übrigens sein 35 jähriges Bestehen. Wir gratulieren!

Ab sofort im Handel, EdT 100ml für CHF 85.-

Perfekter Honeymoon

Trotz Wirtschaftskrise sollte am schönsten Tag im Leben nicht gespart werden. Sag Ja, nicht nur zu deinem Liebsten, sondern auch zu Legendstravel, dem Spezialisten für den perfekten Honeymoon! Im neuen Reisekatalog findet man herrliche Destinationen wie die Seychellen, Mauritius oder Südafrika. Wunderbare Landschaften und kilometerlange weisse Sandstrände, die perfekten Paradiese auf Erden. Neu dabei sind Thailand, Bali und französisch Polynesien. Aber Achtung, nicht alle Reiseziele eignen sich für den Gay Honeymoon (insbesondere muslimische Länder). Jetzt fehlt nur noch der richtige Mann an meiner Seite!

Weitere Infos unter: www.legendstravel.ch oder Tel. 044 250 44 77



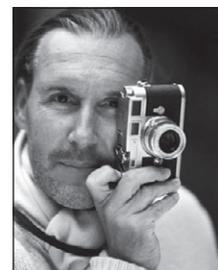
Branko goes to...!

Ist doch klar, an die Vernissage: Intimacies von Michel Comte in der Galerie Lumas in Zürich! Der Schweizer Starfotograf knipst seit über 25 Jahren die schönsten Frauen der Welt. Seine Werke lassen uns dabei immer tief in die Seele der Porträtierten blicken, sinnlich-erotisch, aber nie voyeuristisch.

Ausstellungsdaten: 24. April – 09. Juni 2009, Vernissage: Donnerstag, 23. April 2009, 19 – 21 Uhr

LUMAS Zürich, Marktgasse 9, 8001 Zürich

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10-19 Uhr . Samstag 10-18 Uhr . Sonntag 13-18 Uhr



Knaller des Monats

Ist ohne Zweifel der neue Bio-Laden Vitus im Zürcher Niederdörfli. Zwei junge, pffiffige Männer hatten den Mut, in einen Bio-Laden zu investieren, mit Erfolg. Die Biomarkthalle Vitus ist ein Bio-Laden der neuen Generation, eine schicke, moderne Location, die sich abhebt von den gängigen Reformläden. Einzukaufen und bewusst ökologisch zu leben und biologisch zu essen, soll eben vor allem Lebensfreude und Genuss bringen und nicht nur was für Körnlipicker sein. Vitus bietet eine grosse Auswahl an Bio-Brot an. Der Knüller: man kann sein eigenes Brot backen lassen, einfach Mehlmischung mitteilen und es wird gebacken, was das Zeug hält. Es gibt einen Offenverkauf von mehr als 30 verschiedenen Schaf-, Ziegen-, Büffel- und Alpkäsen, frischen Schweizer Ravioli, spezielle Produkte aus dem Zürcher Oberland, Bergün oder aus einer kleinen Manufaktur aus dem Aargau. Durch den Einkauf bei Vitus unterstützt man Bauernfamilien, Kleinproduzenten und eben auch das Niederdörfli. Also Jungs, ran an den Weizen, damit man(n) knusper und busper bleibt!

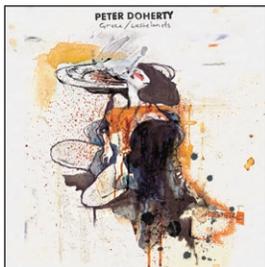
Vitus, Ankengasse 7, 8001 Zürich, Tel. 044 262 31 62



Peter Doherty

Grace/Wastelands

Zuverlässig hat Pete Doherty in letzter Zeit die englische Boulevard-Presse mit Skandalen beliefert: Kate, Knast, Koks. Aus Pete ist, leicht zu übersehen, Peter geworden, und nur, wer ihn nicht aus Libertines- und Babyshambles-Zeiten kennt, mag überrascht sein darüber, dass sein erstes Soloalbum kurz vor der Schwelle zum Meisterwerk einzuordnen ist. Hinter dem Enfant terrible steht ein herausragender Songwriter und charismatischer Poet, der nun Punkfolk und Rockjazz fokussiert, zurückhaltend und fast zart klingt, wenig Lärm um viel Melodie macht. Ballastfrei wandelt Doherty vom melancholischen «Broken Love Song» zur lässigen Swing-Nummer «Sweet By and By», verliert aber auch in ruhigen Momenten nie den Rock'n'Roll in der Stimme. Erinnerungen an die guten Momente bei Adam Green oder Robbie Williams werden wach. Höchste Zeit, sich auch als Zuhörer ganz auf Peters Musik zu konzentrieren. Bleibt zu hoffen, dass über Amy Winehouse bald Ähnliches zu vermelden ist. (rg)



Røyksopp

Junior

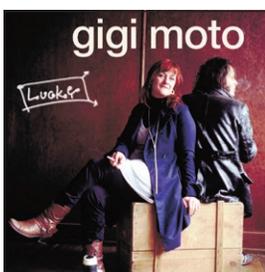
Aufdrehen und abtanzen, Røyksopps Junior ist da! Das Kerlchen ist ganz schön ausgereift, hat es faustdick hinter den, oder besser gesagt, in den Ohren. Während vier Jahren nahm das norwegische Soundtuffler-Duo Bohrungen in alle Pop-Schichten vor, hat Proben von Nu Disco, Trip Hop, House sowie anderen Sünden und Geniestreichen der jüngsten Club-Ära mitgebracht. Clever umgeschichtet und cool abgemischt, werden die Dance-Sedimente zu taufrischen Electro-Visionen mit Bässen fürs Mark und Beats fürs Bein. Auch ruhigere, verträumte Tracks im Stil des grossen Chillout-Kinos der Band-Anfänge sind dabei, «Røyksopp Forever» etwa, wohl das Beste, was sich aus Streichern und Synthesizern basteln lässt. Überzeugend ist der Junior dennoch vor allem da, wo Beschleunigung und hohe Pegel den Ton angeben. Erziehungshilfe gab's von den Gastsängerinnen Robyn und Lykke Li. Voller Fantasie und Freude macht sich Junior auf, Langeweile zu vertreiben, Nächte zu verkürzen, Tanzflächen zu füllen. (rg)



Gigi Moto

Lucky

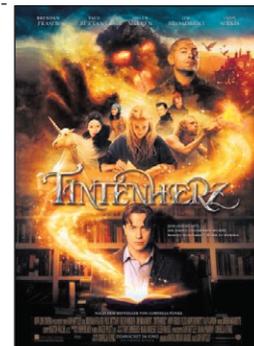
Mit viel Herz und wenig Hype ist Gigi Moto längst zur Konstante in der hiesigen Musikszene geworden. Nach fünf Alben in 15 Jahren blickt sie zurück, hat ihre Lieblingssongs neu aufgenommen, reduziert und relaxt im Duo mit Jean-Pierre von Dach. Seine Gitarren flüstern, singen, jaulen, übertönen aber nie die kraftvoll-raue Stimme. In neuer Version wird einmal mehr deutlich: Gigi produziert keine Zuchtperlen, sie komponiert Rohdiamanten. Der Radiohit «Superstar», die Frühlingshymne «Lovemachine» oder das herzerreissende «Ain't Gonna Cry» sind intensiv und intim, strahlend schön, mit Ecken und Kanten, ein unverwüthliches Stück Schweizer Musik, das nach weiter Welt riecht. Grill rausstellen, Gigi auf den Plattenteller, schon ist der erste laue Vorsommerabend gerettet. Da wird das Windlicht zum lodernnden Feuer, Bülach zur Hauptstadt und die Limmat zum Weltmeer, dank ehrlichem, erdigem Bluesrock, der immer fest auf dem Boden bleibt und trotzdem hoch in den Nachthimmel schießt. (rg)



Tintenherz

Fantasy

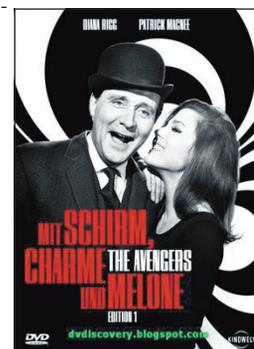
Im Fantasy-Abenteuer nach dem Bestseller «Tintenherz» von Cornelia Funke begibt sich ein Vater mit seiner Tochter auf eine Reise durch reale und imaginäre Welten. Mortimer «Mo» Folchart (Brendan Fraser) und seine zwölfjährige Tochter Meggie begeistern sich für Bücher. Und beide können die literarischen Figuren zum Leben erwecken, wenn sie laut vorlesen. Doch diese aussergewöhnliche Gabe ist nicht ungefährlich: Immer wenn eine Romanfigur den Seiten entsteigt, muss ein realer Mensch in ihnen verschwinden. Was in Funkses Bücher-Trilogie auszeichnet funktioniert, gelingt Regisseur Iain Softley trotz Mitarbeit der Autorin nur bedingt. «Tintenherz» sollte ein grosses Leinwand-Märchen werden. Schlussendlich bleibt aber nur ein passabler Sonntagnachmittagsfilm übrig. (dd)



Mit Schirm, Charme & Melone

TV-Kult

Wenn John Steed und Emma Peel zum Einsatz kommen, haben Bösewichter wenig zu lachen. Das Agentenduo ist einfach unschlagbar: Steed, ein Gentleman vom Scheitel bis zur Sohle, hochintelligent und mit göttlichem Humor gesegnet, und Peel, seine perfekte Ergänzung – unwiderstehlich und überraschend schlagfertig! Mit eleganter Lässigkeit, kühlem Sexappeal, verblüffendem Scharfsinn und Emmas Karatekünsten gelingt den beiden die Aufklärung der kompliziertesten Kriminalfälle. Bisher konnten deutsche Fans nur das grottenschlechte Remake mit Ralph Fiennes und Uma Thurman ins heimische Regal stellen («The Avengers», 1998), nun ist es reif für den Müll, denn mit der deutschen DVD-Erstveröffentlichung der britischen Kultserie geht für unzählige Fans ein Traum in Erfüllung. Die umwerfende Diana Rigg als sexy Agentin Peel und Patrick Macnee als smarterer Spion John Steed sind und bleiben unerreich! (dd)



Quantum of Solace

Action

Der erfolgreichste Bond-Film aller Zeiten ist gleichzeitig auch der kürzeste (106 Minuten): «Quantum of Solace», was so viel bedeutet wie ein Quantum Trost. Rasend schnell und actionreich wird die Story aus «Casino Royale» weitergestrickt: Nachdem James Bond von Vesper, der Frau, die er geliebt hat, betrogen wurde, kämpft 007 gegen das Verlangen an, seine nächste Mission zu einer persönlichen Angelegenheit zu machen. Entschlossen, die Wahrheit aufzudecken, enthüllt Bond, dass die Organisation des rücksichtslosen Geschäftsmannes Greene, die Vesper erpresst hat, viel gefährlicher ist als angenommen. Die stilvolle Interpretation des edlen Agenten wurde hier zugunsten eines jüngeren Publikums verkauft. Statt Bond gibt's einen weiteren Teil der Jason-Bourne-Filme. Unser Schweizer Regisseur Marc Forster (der eigentlich Deutscher ist) spendiert nicht den Hauch einer Tradition. Weswegen wahre Fans nun ihr ganz eigenes Quantum Trost suchen müssen. (dd)



Reisen bis ans Ende der Welt

Auf 1200 Seiten stehen Infos zu mehr als 22000 Bars, Hotels, Pensionen, Restaurants, Discos und anderen Locations

Der neueste Spartacus International Gay Guide – bereits die 38. Ausgabe – wurde komplett überarbeitet. Noch Informativer, noch bunter und noch viel umfassender zeigt er den Jungs und auch den älteren Semestern, wo sie was, oder besser gesagt, wo sie wen finden können. Die Tou-

rismusbranche boomt, und Schwule werden als Zielgruppe auch von den Reiseveranstaltern mehr und mehr umworben. Klar, will Mann sich orientieren, bevor die Eroberung eines neuen Landes, einer unbekanntenen Stadt beginnt.

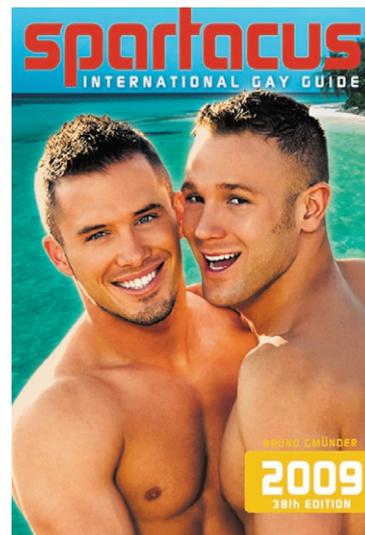
Die 127 aufgelisteten Länder werden noch etwas mehr in Bezug auf ihre rechtliche und gesellschaftliche Haltung gegenüber Homosexuellen untersucht, und das in fünf Sprachen, denn der Spartacus wird weltweit vertrieben. Wer hat gewusst, dass Island wohl das fortschrittlichste Land für Schwule überhaupt ist. Schwule und Lesben sind praktisch den Heteros gleichgestellt. Wo noch

Ungleichheiten bestehen, sorgt eine Regierungskommission für deren Beseitigung.

Paradox ist die Situation in der Karibik. Während Homophobie weit verbreitet ist, versucht die Tourismusindustrie ihr Land als besonders gay-friendly zu präsentieren.

Achtung: Im Iran wird die gleichgeschlechtliche Liebe immer noch mit der Todesstrafe geahndet, und doch ist eine kleine Verbesserung in Sicht. Jugendliche unter 18 Jahren sollen nicht mehr bestraft werden. **kb**

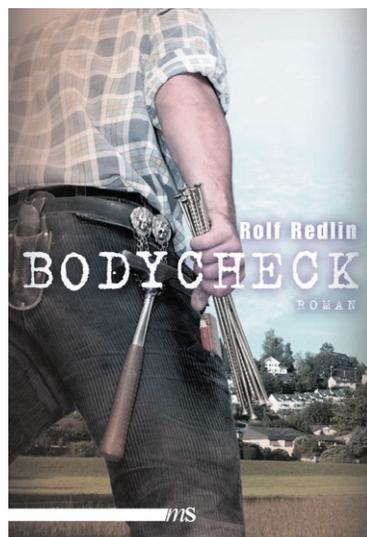
Spartacus International Gay Guide 2009, Bruno Gmünder Verlag, Berlin



Schwule Männer müssen nicht tuntig sein

Manfred, der 100 kg schwere LKW-Fahrer, trifft in einem kleinen Kaff auf Toralf, Bodycheck, der Roman, erzählt ihre Geschichte

Manfred, Anfang 30, mit kleinem Häuschen in Hamburg, fährt LKW für einen Baumarkt. Er ist schwul und mag es bodenständig, Boys haben bei ihm keine Chance. Wieder einmal besucht er seine Mutter, die sich nach Vaters Tod in einen Mann in Mecklenburg verguckt hat. Er wohnt im einzigen Gasthof im Ort und schon kurz nach seiner Ankunft



kommt er mit einem Stammtisch junger Männer, die tiefer gelegte Autos lieben, in Kontakt. Einer von ihnen, Toralf, Ende 20, ist Dachdecker wie Manfred und übt diesen Beruf auch aus. Ihn interessiert ausserdem Kraftsport.

Wie der Zufall es will, haben die Mütter der beiden vereinbart, dass die Jungs das Dach bei Toralfs Mutter neu decken sollen, wenn Manfred schon mal vor Ort ist. Zwei Nachmittage, gemeinsame körperliche Arbeit und dazwischen ein Abstecher ins Fitness bringt die beiden einander ein gutes Stück näher. Toralf fordert Manfred zu einem Ringkampf heraus, in dessen Verlauf bestimmte körperliche Reaktionen spürbar werden. Toralf sagt Manfred, dass er

schwul ist, und dabei lernt er, dass schwule Männer nicht unbedingt tuntig sein müssen.

Dann fährt Manfred nach Hamburg zurück. Die beiden haben ausgemacht, dass Toralf ihn besucht. Vielleicht zieht er sogar mal ganz nach Hamburg, dann könnte er eine Weiterbildung machen, träumt Manfred vor sich hin.

Der Autor Rolf Redlin wurde 1958 in Hamburg als Sohn eines Hafentararbeiters geboren. Er studierte Naturwissenschaft und veröffentlichte mehrere Sachbücher zu populären technischen Themen. Bodycheck ist sein erster Roman. **kb**

**Rolf Redlin. Bodycheck
Männerschwarm Verlag, Hamburg**

Anzeige



DESIGN FÜR DAS AUGE
www.iselioptik.com

Rümelinsplatz 13
4001 Basel
Tel. 061 261 61 40
Fax. 061 261 62 59
iselioptik@balcab.ch



KALKBREITE OPTIK



Badenerstrasse 156
8004 Zürich
Telefon 044 241 40 46
www.kalkbreiteoptik.ch

Die Gerechten

Das Stück von Camus könnte heute spielen

Russland 1905, eine terroris-tische Kampftruppe, Mitglied der Partei der Sozialrevolutionäre, plant ein Bombenattentat auf den Grossfürsten Sergej, den Onkel des Za-

wird verhaftet, gefoltert und er soll seine Freunde verraten, mit der Aussicht auf Begnadigung. Doch Kaljajew bleibt seiner Tat treu, auch als die Witwe des Grossfürsten ihn im Gefängnis besucht und ihn zur Reue bekehren möchte: «Wenn ich nicht sterben würde, wäre ich ein Mörder». Er wird hingerichtet. Als die Kampf-



Jörg Pohl und Cathérine Seifert

© Leonard Zubler

ren, um das zaristische Regime zu erschüttern. Doch Kaljajew, der die Bombe werfen soll, bringt es nicht fertig, als er sieht, dass zwei Kinder in der Kutsche sitzen. Unschuldige dürfen nicht leiden. Nur Stepan (Jörg Pohl), der nach Haft, Folter und Flucht voller Hass ist, würde für die Sache sogar Kinder opfern. Zwei Tage später gelingt es Kaljajew, den Grossfürsten allein zu töten. Er

truppe davon erfährt, beschliesst Dora (Cathérine Seifert), die nächste Bombe zu werfen, um ihrem Geliebten ins Jenseits zu folgen. Werner Düggelin, der Meisterregisseur, hat das Drama von Albert Camus inszeniert, der neben Jean-Paul Sartre zu den profiliertesten Vertretern des Existentialismus zählt. **kb**

Zürich Schauspielhaus

Die Kuh. Leben, Werk und Wirkung

Florian Werner mit der Berliner Kultband «Fön»

Wann und wo fand der erste Kuhhandel statt? Was passt eigent-

seinem neuen Buch. Begleitet wird er dabei von der Berliner Gruppe «Fön», die seit Jahren immer wieder im Keller 62 Station macht. Fön ist Kult in Berlin! Lyrik, kurze Prosa, Dialoge. Kompakt und komisch.



lich alles auf eine Kuhhaut? Und was haben Thomas Mann, Bertolt Brecht oder die Rockgruppe Aerosmith mit diesem Tier zu schaffen? Das und viel mehr erklärt Florian Werner in

Und alles eingebettet zwischen Pop, Rock, Chanson und Jazz. **kb**

Zürich Keller62
am 1. April

The Making of Spectacles

Die neuste Produktion des erfolgreichen Genfers Foofwa d'Imobilité

Diese Tanzproduktion fordert die Inspiration des Publikums heraus: Zusammen mit den Künstlern wählen die Zuschauer visuelle,

klangliche und choreografische Elemente aus und verdichten diese zu einer Aufführung. Das Publikum entdeckt, wie die Magie eines Stücks entsteht und wie aus der Wirklichkeit ein Traum werden kann ... und umgekehrt! Konzept und Choreografie: Foofwa d'Imobilité aus Genf. **kb**

Zürich Rote Fabrik am 2. Und 3. April



© Cédric Vincensini

Der Tanz-Wettbewerb von Hans Tanz

Ziemlich schräg und lustig

Am 25. und 26. April findet zum dritten Mal in der Schweiz das Tanzfest statt. Ein Wochenende lang wird gemeinsam getanzt in Theatern, Kulturzentren und im öffentlichen

Raum. Es gibt Schnupperkurse, um tanzen zu lernen. Kunstprojekte, um Tanz zu entdecken - und Tanznächte, um sich zu amüsieren.

Hans Tanz hat einen überkantonalen Tanz erfunden, den Switzertanz, der sich auf Facebook rasant verbreitet hat. Dann hat sich Hans Tanz entschieden, seinen berühmten Tanz auch persönlich unter die Leute zu bringen, zum ersten Mal am 29. Januar im Bahnhof von Lausanne. Nach diesem Erfolg lanciert der selbsternannte Tanzminister nun einen Wettbewerb: Er fordert alle kreativen Köpfe dieses Landes auf, den Switzertanz zu tanzen, sich dabei zu filmen und den Videoclip bis zum 15. April 2009 einzusenden. Die Filme sind auf www.dastanzfest.ch einzusehen und können dort auch bewertet werden. Die Siegerfilme werden anlässlich des Tanzfests in den beteiligten Städten vorgeführt. Mehr Infos auf www.dastanzfest.ch **kb**



13 verschiedene Städte
am 24. und 25. April

Kunst

Eine Geschichte um Kunst und um Männerfreundschaft.

Der Kunstliebhaber Serge hat sich ein Bild gekauft. Einen Antrios für 20 000 Franken. Das Werk ist, bis auf kleinste Nuancen, weiss. Marc, sein Freund, kann und will einfach nicht verstehen, warum Serge für das weisse Bild so viel bezahlen konnte. Er bezeichnet das Kunstwerk als lächerliche Scheisse und kränkt den stolzen Kunstliebhaber, indem er ihn der Humorlosigkeit bezichtigt. Yvan, der Dritte im Bunde und gerade mit seiner bevorstehenden Hochzeit beschäftigt, bemüht sich, mit Serge solidarisch zu bleiben, will es sich aber gleichzeitig auch mit Marc nicht verderben. Sein Balanceakt wird allerdings schärfstens missbilligt: Er sei ein schwabbeliges

Zwitterwesen, so die Reaktion seiner beiden Freunde.

Ein weisses Gemälde als Ausgangslage zur heissen Diskussion über Kunst und deren Wert. Aber auch als Prüfstein der langjährigen Freundschaft zwischen den drei Männern. Ein modernes und meisterhaftes Theaterstück von Yasmina Reza, welches uns mit scharfem Wortspiel, viel Ironie und etwas Boshaftigkeit in die Welt der (Männer-) Beziehungen hineinschauen lässt.

«Kunst» wurde 1994 in Paris uraufgeführt, hat 1998 in New York den begehrten Tony Award erhalten und wurde bisher in 35 Sprachen übersetzt. Alex Truffer, aus Basel, hat es inszeniert. **kb**

**Bern, Theater Remise vom 3. bis 19. April
Zürich, Bühne S, am 8. und 9. Mai
Reservierungen unter:
info@alextruffer.ch**

Gnadenlose Abrechnung

Tim Fischer, ohne Kostüme und ohne Band, ganz allein auf der Bühne

Tim Fischer singt Georg Kreislers «Gnadenlose Abrechnung». Aber

lieder, aber sie sind von Unsicherheit geprägt, vielleicht war der Vater oder der Grossvater ein Fliegergeneral, und das hat auf den Liebsten abgefärbt. Vielleicht sollte man vorsichtshalber nur reich heiraten.

An diesem Abend verzichtet Tim Fischer auf alles schmückende Beiwerk. Keine Kostüme, keine Licht-



mit wem wird abgerechnet? Das ist nicht sicher, und das ist es eben. Irgendwann fällt der Satz: Vielleicht liegt Berlin am Ganges und New York an der Elbe. Man kann in unserer Zeit nie wissen, was auf einen zukommt. «Ist Europa wirklich nur eine Bequemlichkeit der Millionäre?», heisst es in einem anderen Lied. Wie immer gibt es auch Liebes-

effekte, keine Band, nur er und rüdriger Mühleisen am Klavier. **kb**

**Zürich Kaufleuten, am 3. April
Winterthur Casinotheater, am 4. April**

Verlosung von 2 x 2 Tickets für die Vorstellung im Kaufleuten

Mail mit Adresse und Vermerk «Tim Fischer» an: info@cruiser.ch

The Clinic

Die Geschwister Pfister, fulminant und Funken sprühend, eröffnen ihre eigene Klinik

Unsere lieben Prominenten haben es heutzutage nicht leicht. Das Parkett auf dem roten Teppich ist glatt, Krise, Karriereknick, Totalabsturz und Ehe-Aus, wohin man schaut. Nur mit professioneller Hilfe können die meisten diesem enormen Druck überhaupt noch standhalten. Wer was auf sich hält, lässt sich coachen oder macht einen Entzug. Das haben auch die Geschwister Pfister erkannt und kurz entschlossen ihre eigene Klinik eröffnet. Eine Art Betty-Ford-Wellness-Entzugsklinik-Grand-Hotel-Anlage



für Prominente und etwas weniger Prominente. Dort sind die Pfisters nicht nur Besitzer, sondern gleichzeitig auch Ärzte, Pfleger, Therapeuten und selbstverständlich ihre ersten eigenen Very First-Class Patienten.

Es herrscht beste Stimmung, die Pharmaindustrie hat ja einiges auf Lager... Aber auch, wenn abends das Kurorchester zum Tanz aufspielt. Der Jetset und die Cervelat-Prominenz sitzen dann auf ihren Zimmern und warten darauf, geheilt zu werden. Eine geschlossene Anstalt, wie man sie noch nicht gesehen hat. Zauberberg meets Kuckucksnest.

Noch nie waren die Geschwister Pfister so glamourös und so gesund. Lassen auch Sie sich einliefern, es sind noch Plätze frei. Gute Besserung! **kb**

Macho Family Romance

An Unfriendly Takeover by Bruce LaBruce.

Das Stück untersucht das kreative Potential der männlichen Hysterie – im Gegensatz zur weiblichen Hysterie weitgehend unbekannt – als Instrument, unser verengtes und stereotypes Verständnis sexueller Rollenbilder zu unterminieren. Der Abend besteht aus einer Serie aus Bildern – Videos, Projektionen, Tableaux und Burlesken –, die die zufällige Natur männlicher Geschlechterrollen veranschaulichen. Im Mittelpunkt steht die Macho-Family: Männliche Performer werden in einem intensiven Probenprozess zusammengeführt, um den Begriff Geschlecht zu erforschen, jenseits des üblichen zweigleisigen Schemas. Die einzige weibliche Performerin, Susanne Sachsse, stört als patriarchales Mannsweib die phallogozentrische Ordnung in der Männerfamilie. Was wird aus diesem Experiment hervorgehen? Ein Macho-Wrestling-Match in High Heels? Ein Wiedersehen mit Andy Warhols «Chelsea Girls», verwandelt in die «Zürich Boys» als ein Tribut an das verschwindende Rotlichtviertel der Stadt? Ein Pinkel-Wettbewerb, metaphorisch oder buchstäblich?

Special Guest und Drag Queen Legende Vaginal Davis wird einiges

über die Darstellung von Männlichkeit preisgeben und Black Sun Productions aus Zürich leisten den visuellen und musikalischen Beitrag. Mit Susanne Sachsse, Vaginal Davis, Black Sun Productions und dem Ensemble des Theater Neumarkt.

Bruce LaBruce ist 1964 in Southampton, Ontario CDN, geboren worden. Heute lebt er in Toronto als Filmemacher, Autor und Fotograf. Er schreibt und fotografiert unter anderem für die Magazine Honcho und Inches. Bruce LaBruce, als Ikone der schwulen Pornofilme, feierte 1996 mit dem Film Hustler White einen internationalen Achtungserfolg. Der Film handelt von der Stricherszene in Los Angeles. Einer der Darsteller ist der frühere Liebhaber von Madonna, Tony Ward.

Zürich Theater Neumarkt am 4. und 5. April
Am 4. April im Anschluss an die Performance JOIN THE FAMILY!
MACHO PARTY
www.theaterneumarkt.ch

Filme von Bruce LaBruce im Xenix

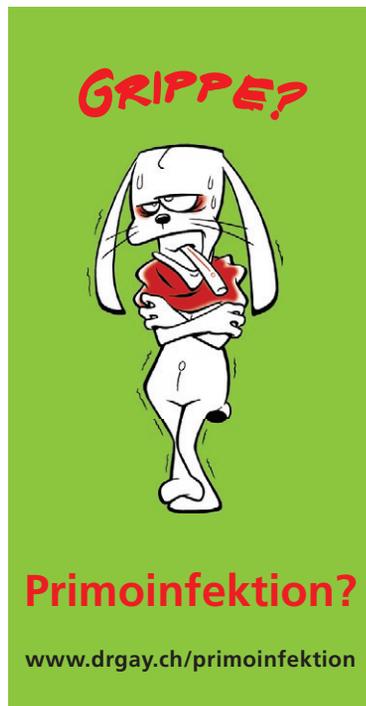
Das Kino Xenix zeigt im April in seiner Nocturne-Filmreihe jeweils freitags und samstags als Vorpremiere «Otto; or Up with Dead People» (am Freitag 3.4. in Anwesenheit von Bruce LaBruce), «Hustler White», «No Skin Off My Ass» und «Super 81/2».
www.xenix.ch

Chiang Mai Politpöbel verhindert Gay Pride

In der nordthailändischen Stadt Chiang Mai haben homofeindliche Demonstranten im März die Gay-Pride-Parade verhindert. Diese sollten in den Touristen-Hochburgen Phuket oder Pattaya stattfinden, sagte Petchawat Wattanapongsirikul, einer der Anführer der konservativen Partei «Rak Chiang Mai 51». Die Bürger von Chiang Mai würden die Parade «mit allen Mitteln stoppen, notfalls mit Gewalt». Nachdem etwa dreissig Mitglieder der Homogegner gegen die Teilnehmer der CSD-Parade vorgegangen waren, sagten die Organisatoren die Demo aus Sicherheitsgründen ab. Das als «Rose des Nordens» bekannte Chiang Mai hat eine reiche Schwulenzene.

Linz Ein Weihbischof geht

Gerhard Maria Wagner hat auf seinen neuen Job als Weihbischof der Diözese Linz in Österreich verzichtet. Als Grund gab der ultrakonservative Kleriker die «heftige Kritik» an seiner Person an. Wagner erklärte gegenüber dem Nachrichtenmagazin «Profil» die Homosexualität als «heilbar» und fordert die «Behandlung von Menschen mit gleichgeschlechtlicher Neigung». Das ging selbst Katholiken zu weit. Es kam zu Hunderten von Kirchenaustritten und einer Boykottkampagne gegen die Kirchensteuer. Papst Benedikt XVI. hatte den konservativen Priester gegen den Willen der Mehrheit der österreichischen Bischofskonferenz zum Weihbischof ernannt.



Leonard

Mit dem erfolgreichen Lied «Hauptsache du liebst» warb er bei den Schlagerfans für Akzeptanz

Wer Schlager mag, kommt am Schweizer Sänger Leonard nicht vorbei. 1985 erschien seine erste Single. 1989 kam sein erstes Album «Reise in die Zärtlichkeit» heraus. Eben ist sein zwanzigstes erschienen. Aus diesem Anlass sprach Thomy Schallenberg für den Cruiser mit Leonard.



Thomy: Deine Schlager begeistern nun schon seit 20 Jahren deine Fans und mit dem aktuellen Album «Lass mir ein bisschen von dir hier» erscheint nun dein zwanzigstes. Bist du ein Schwerarbeiter? Leonard: Nein, eigentlich bin ich sogar eher ein bequemer Künstler, aber die Liebe zum deutschen Schlager ist mein Antrieb.

Die meisten deiner Lieder komponierst und textest du selbst. Viele Texte haben verdächtig autobiographische Anspielungen. Therapierst du dein (Liebes-) Privatleben in deinen Liedern? Ich würde es nicht gerade als Therapie bezeichnen, aber es ist ganz klar, dass ich viele persönliche Erfahrungen und Erlebnisse in meinen Liedern verarbeite, sowohl die guten wie auch die schwierigen Lebenssituationen.

Einige deiner Lieder, sogar eine erfolgreiche Single-Auskoppelung, behandeln textlich schwule Themen wie zum Beispiel Coming-out. Wie war die Reaktion darauf bei deinen Fans oder den Radiostationen?

Ich möchte mit meinen Liedern schon auch etwas zur Akzeptanz von Schwulen und Lesben beitragen. Deshalb hat es mich extrem gefreut, dass die Plattenfirma zum Bei-

spiel das Lied «Hauptsache du liebst» als Single-Auskoppelung ausgewählt hat. Dieses Lied war wochenlang der meistgespielte Schlager in den deutschen Airplay-Charts. Dies zeigt doch, dass die Schlagerfans weitaus offener sind, als man vielleicht vermuten würde. Bei meinen Fans ist mein Schwulsein eigentlich kein Thema. Bei meinem alljährlichen Weihnachts-Konzert werde nicht nur ich, sondern auch mein Partner Lutz regelmässig mit Geschenken verwöhnt.

Noch eine wichtige Frage zu deinen Texten, denn vor kurzer Zeit verstarb dein Vater, dem du auch den Titelsong deiner neuen CD widmest. Da ist herauszuhören, dass du ein sehr inniges Verhältnis zu deinen Eltern hattest bzw. hast?

Ja, wir haben ein ganz tolles Verhältnis und meine Eltern sind so, wie ich sie jedem Kind wünsche. Sie haben immer bedingungslos zu uns Kindern gehalten, egal, was war. Mein Vater hatte mich auch stark bei meiner Karriere unterstützt und einen sehr engen Kontakt zu meinen Fans gepflegt. Meine Mutter sitzt auch heute noch bei meinen Auftritten häufig im Fanblock in der ersten Reihe.

Wenn man so erfolgreich ist, an verschiedenen Orten auftritt, diverse Shows moderiert, an Konzerten, Autogramstunden und Promotionen mitmacht, neue Lieder komponiert, hat man da noch Zeit für das Privatleben und die Liebe?

Ja, das ist eine reine Organisationsfrage. Man muss halt ab und zu auch mal Nein sagen können und zudem ist es ja auch nicht so, dass man pausenlos unterwegs ist. Die Auftritte finden ja häufig am Wochenende statt und unter der Woche hat man genügend Freizeit. Zudem hat es den Vorteil, dass der Partner zu den meisten Anlässen mitkommen kann, was bei einer normalen Tätigkeit nur schwer möglich wäre.

Leonard vermarktet sich, wie kaum ein anderer Schlagerstar, auch mit erotischen Kalendern und Fotos. Bist du besonders eitel und zählt heute mehr denn je auch das Äussere?

Nein, ich wollte einfach mal zeigen, dass man auch als Schlagersänger frech und sexy sein kann. Man stellt uns ja gerne in die Ecke «Fönfrisur und Schmalzlocke». Viele haben eine vorgefertigte Meinung vom Schlagerbusiness, aber das ist weitaus facettenreicher, als es oft erscheint.

Eine zum Teil berechtigte Kritik am heutigen Schlager ist, dass alles im Einheitsbrei versinkt und die Songs im Schla-

ger-Foxtrott kaum voneinander zu unterscheiden sind. Mit dem Album «Tanz nicht allein» vor rund zehn Jahren hast du dich mit herausragenden Arrangements und frechen Texten abgehoben. Heute ist Leonard eher der angepasste Mainstream-Sänger mit jährlicher Neuerscheinung. Hast du keine Lust wieder mal auszubrechen und etwas Neues zu wagen?

Das empfinde ich gar nicht so. Ich bin ein Kind des 70er-Jahre-Schlagers und möchte einfach Schlager machen, die die verschiedenen Lebenssituationen beschreiben. Gerade auf dem neuen Album reicht die Spanne von Freundschaft, über Liebe, Trennung, bis hin zum Tod. Und je nach Thema kann das auf sehr emotionale oder aber auch auf ironische Art und Weise erfolgen. Ich habe nicht den Anspruch, den Schlager neu zu erfinden, sondern ich möchte einfach die Tradition des guten, abwechslungsreichen Schlagers aufrechterhalten.

Eine Entwicklung auf dem Schweizer Musikmarkt ist die Verbindung von traditioneller Musik mit diversen modernen Klängen. Auf dem Gebiet des Schlagers findet diese Symbiose schon seit langem erfolgreich in der volkstümlichen Musik statt. Könntest du dir auch vorstellen, in dir bisher fremde Musikrichtungen, zum Beispiel Jazz oder sogar Hip Hop auszubrechen? Vielleicht mal ein Duett mit Bligg?

Neuen Projekten gegenüber wäre ich sicher nicht abgeneigt, aber ich würde jetzt nie einfach nur zum Beispiel mit einem Rapper zusammen singen, weil ich mir dadurch mehr Publizität erhoffe. Wenn, dann müsste mir der Titel schon wirklich auch gefallen.

Leider ist es in Zürich zum Beispiel sehr schwierig in einem Musikgeschäft eine CD von dir spontan zu kaufen. Viele Verkäufer kennen dich spontan nicht. Kauft man heute den Schlager versteckt von zuhause aus übers Internet?

Das hat auch viel damit zu tun, dass in den Plattenabteilungen ja auch gar kein geschultes Personal mehr anzutreffen ist und das Repertoire sehr klein gehalten wird. Da ist es sicher einfacher, sich eine CD bequem übers Internet zu bestellen, als gelang von Geschäft zu Geschäft zu rennen.

Vielen Dank für dieses Interview und ich persönlich freue mich Jahr für Jahr auf deine neue CD, die bei uns im Autoradio endlos abgespielt wird!

Die neue CD «Lass mir ein bisschen von dir hier» ist bei ExLibris oder auf www.leonard.de erhältlich.

Männer à Discretion

Erste Datenbank
mit Männern zum
Download ab 1 Euro

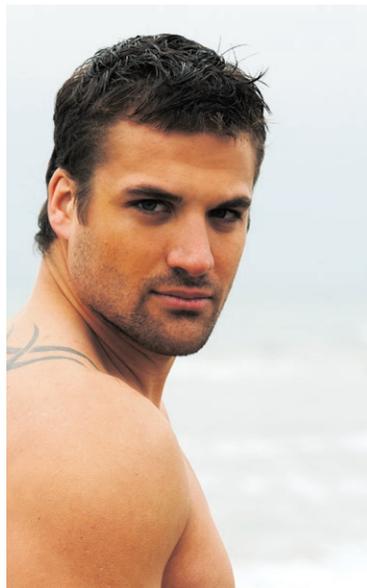
José Messana, der bekannte Fotograf für Männerfotografie aus Zürich, hat seine neue Website «malestockphoto.com» ins Internet gesetzt. Männer, immer erotisch, aber nie pornografisch, zum direkten Download.

«malestockphoto.com» ist die erste Bilddatenbank auf dem Web, die ganz der Männerfotografie gewidmet ist. Es handelt sich um eine aussergewöhnliche Sammlung mit professioneller, qualitativ hochstehender Männerfotografie. Die neusten Bilder gibt es anzuklicken, in einer anderen Rubrik die fünfzig meist verlangten Bilder. Doch die Jungs können auch nach Stichwort gesucht werden oder via Kategorien, von Men, Beauty, Recreation & Well-being über Holidays, Sports & Fitness bis zu Water und viele mehr.

José Messana startete seine Karriere als Fotograf vor mehr als 15 Jahren und ist heute führend in der künstlerischen Männerfotografie. Viele Verleger zwischen Hamburg und Sidney, Paris und Los Angeles

und gleichzeitig auch das neue System aufgeschaltet. Nun ist der direkte Download möglich für den Eigengebrauch oder für gewerbliche Zwecke. Mit diesem «lizenzfreien Profifotos Download» kann ein Bild einmal oder mehrmals für jeden Zweck verwendet werden für den Preis ab einem Euro.

Wie findet José seine Models – alles Laien? «Ich habe eigentlich nie Notstand», lacht er. «Ich finde sie mit



privaten Kontakten, im Fitness, am Meer und andere melden sich bei mir persönlich oder über die Website.» Dann folgt ein Casting. Jeder muss zeigen, was er hat und was er kann, bevor es zum Shooting kommt, denn die Fotogenität muss abgeklärt werden.

Ja, und wie ist denn das nach dem Shooting, wenn der Fotograf mit dem Model... José unterbricht abrupt: «Nein, da passiert gar nichts. Die Models werden für ihre Fotoaufnahmen bezahlt.»

Die grossen Fotoagenturen haben in jüngster Vergangenheit alle umgestellt und mindestens die neuen Fotos sind über Internet abrufbar und stehen zum Download bereit. Ja, das waren noch Zeiten, als man in die Bildagentur marschierte, dort in Schuhschachteln die Papierbilder anschaute und aussortierte. Alle waren mit Nummern und Zeichen versehen und wurden dann als Film, Dia oder Papierbild geliefert. Später wurden Bilder auf Disketten, dann auf CD und DVD verschickt. Heute sind die ausgewählten Bilder inert Sekunden beim Kunden. Und die Auswahl auf dem eigenen Bildschirm ist erst noch bequemer als das Stöbern in der Schuhschachtel.

Von Kurt Büchler

www.malestockphoto.com



erwarben Exklusivrechte seiner Bilder. Die athletischen Models sind weltweit zu finden in Magazinen, Kalendern, auf Posters, Postkarten oder als Buchcovers.

Messana hat verschiedene Bücher publiziert und jedes Jahr einen Wandkalender produziert. Seit fünf Jahren hat er eine Website, die häufig besucht wird. Auf Wunsch von Kunden, die Bilder direkt herunterladen möchten, hat er seine neue Website malestockphoto.com kreiert

JUNGLE the gay party

**SONNTAG 12. APRIL
EASTERIA
MAD>LAUSANNE**

DJ Tom Stephan>London
(Pacha NYC, Nikki Beach Miami)

DJ Antoine909>London
(Circuit Festival, Naughty, DV1)

DJ Nicodisco>Genf
(360° Fever, La Parf')

DJ Phonokiller>Genf
(Wonderbear, Bitchy Butch)

Barbetteson>Ibiza
Arabian night harem
Oriental drag-divas
Hot'n'sexy gogo hunks

MAD club
rue de Genève 23
LAUSANNE / Schweiz
☎ +41-(0)21-3406969
www.gay-party.com

© photo: Aaron Cobbett

TÊTU **CIRCUIT** **gaydar.ch** **CRUISER** **360°**



Wellness & Beauty

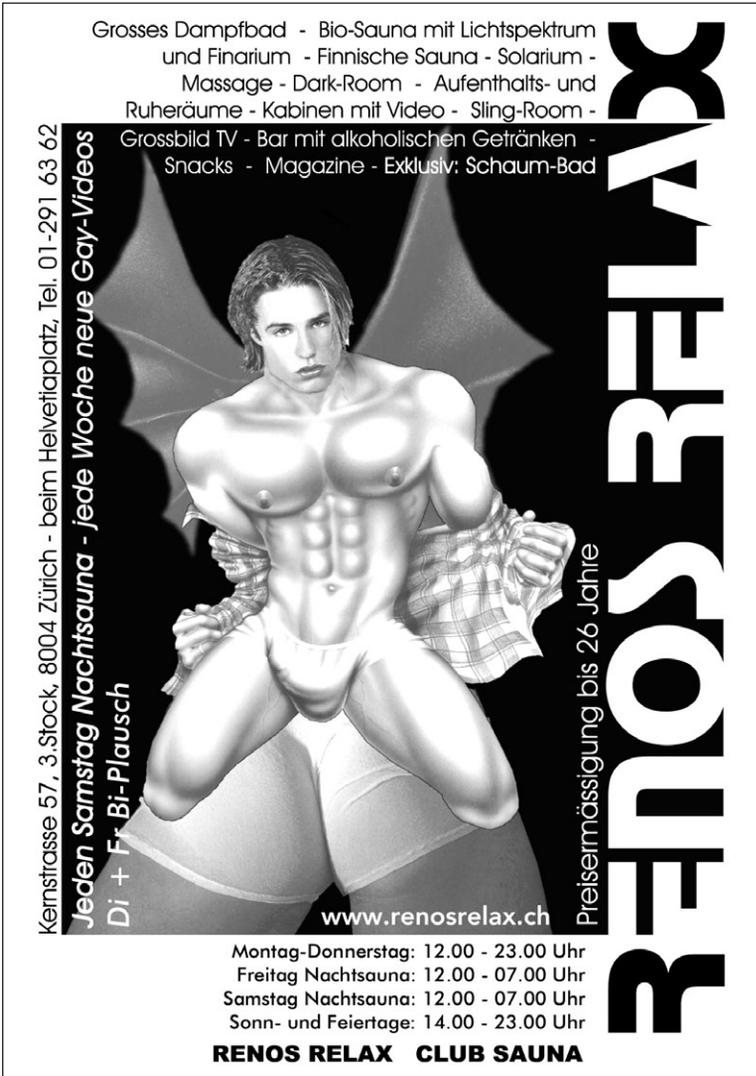
Spezialisiert auf Männerpflege
Krankenkassen anerkannt Massage, Entspannungsmassage
Kosmetikbehandlungen, Manicure, Pedicure
Haarentfernungen mit Wachs
Permanente Haarentfernung mit Geld-zurück-Garantie

Beckenhofstrasse 26, 8006 Zürich, Telefon 044 350 23 50
info@wellnessundbeauty.ch, www.wellnessundbeauty.ch

Nähe HB, Tram 11, 14 bis Station Beckenhof, Tram 7, 15 bis Station Othikerstrasse.
Termine nach Vereinbarung. Termine bequem online buchen

Öffnungszeiten: Mo - Fr 13:00 - 21:00, Sa 09:00 - 18:00, übrige Zeiten auf Anfrage

Kennenlernangebot
Bei allen Behandlungen ab CHF 130.00 erhältst du ein Geschenk von Matis/Guinet im Wert von CHF 45.00. Gültig für Neukunden. Angebot gültig bis **31.05.2009**



Grosses Dampfbad - Bio-Sauna mit Lichtspektrum und Finarium - Finnische Sauna - Solarium - Massage - Dark-Room - Aufenthalts- und Ruheräume - Kabinen mit Video - Sling-Room - Grossbild TV - Bar mit alkoholischen Getränken - Snacks - Magazine - Exklusiv: Schaum-Bad

Kernstrasse 57, 3. Stock, 8004 Zürich - beim Helvetiaplatz, Tel. 01-291 63 62
Jeden Samstag Nachtsauna - jede Woche neue Gay-Videos Di + Fr Bi-Plausch

Preismässigung bis 26 Jahre

RENOS RELAX CLUB SAUNA

www.renosrelax.ch

Montag-Donnerstag: 12.00 - 23.00 Uhr
Freitag Nachtsauna: 12.00 - 07.00 Uhr
Samstag Nachtsauna: 12.00 - 07.00 Uhr
Sonn- und Feiertage: 14.00 - 23.00 Uhr



You offer sex for money
be informed - and protect yourself

safeboy.ch

AIDS-HILFE SCHWEIZ
AIDE SUISSE CONTRE LE SIDA
AIUTO AIDS SVIZZERO

HOROSKOP

CRUISER 0409

23.12. - 20.1.

STEINBOCK



Liebe: Schuldgefühle abbauen. Offen reden. Die Bedingungen für eine Aussprache sind ideal. **Arbeit:** Nichts aus den Augen lassen. Du bist kreativ und kannst deine Vorstellungen gut einbringen. **Geld:** Keine Risiken eingehen. Anschaffungen gut überlegen.

21.1. - 18.2.

WASSERMANN



Liebe: Ständig wechselnde Kulissen, nichts bleibt bestehen. Neue Erfahrungen prägen den Monat. **Arbeit:** Der Überblick fehlt im Moment. Dennoch deine Expansionsziele durch Zögern nicht gefährden. **Geld:** Erfreuliche Entwicklung für die meisten.

19.2. - 20.3.

FISCHE



Liebe: Du erlebst einen Aufschwung. Gute Gelegenheiten jetzt am Schopf packen. **Arbeit:** Mit Konzentration aufs Wesentliche kommst du nun vorwärts. Ausdauer zahlt sich aus. **Geld:** Nicht klein beigeben. Wehre dich für eine Rechte.

21.3. - 20.4.

WIDDER



Liebe: Unternimm alles, um andere nicht zu überfordern. In diesen Tagen könnten sich die Dinge überstürzen. **Arbeit:** Lass ändern genug Zeit. Sie müssen sich mit deinen phantasievollen Beiträgen erst anfreunden. **Geld:** Die effektiven Zusammenhänge sind jetzt schwer durchschaubar.

21.4. - 20.5.

STIER



Liebe: Die Sterne stehen eher neutral. Doch Mitte Monat wirst du mit etwas konfrontiert, das dir neu ist. **Arbeit:** Die Hektik ist definitiv abgeklungen. Man hört auf dich, die Leistungen werden honoriert. **Geld:** Gezielt analysieren. Lass dir nichts vormachen.

21.5. - 21.6.

ZWILLINGE



Liebe: Alles könnte so schön sein, aber es gibt ein Hindernis. Dennoch ist es kein guter Zeitpunkt für eine Aussprache. **Arbeit:** Ein echter Hindernislauf. Bremsen vorerst deinen Unternehmungsdrang. **Geld:** Neue Angebote kommen auf dich zu. Es lohnt sich, die Details genau zu prüfen.

22.6. - 22.7.

KREBS



Liebe: Noch bedecken ein paar Wolken deinen Liebeshimmel. Füge dir die Streicheleinheiten selber zu. **Arbeit:** Ein chancenreicher Monat. Das entschädigt für alles, was in der Liebe Mühe macht. **Geld:** Du hast wirklich keinen Grund, dir ständig Sorgen zu machen.

23.7. - 23.8.

LÖWE



Liebe: Maximale Chancen in diesem Monat, aber übertreib es deswegen nicht. **Arbeit:** Das meiste geht dir jetzt zu langsam, aber daran lässt sich im Moment nichts ändern. **Geld:** Frust nicht mit Shoppingtouren abbauen. Wenig ausgeben ist günstiger und befriedigender.

24.8. - 23.9.

JUNGFRAU



Liebe: Ganz klar, du musst nicht alles akzeptieren. Mit Aussprachen aber noch etwas abwarten. **Arbeit:** De Schwung ist irgendwie weg. Die Übersicht fehlt und dauernd kommt was dazwischen. **Geld:** Alles kommt anders raus, als es vorgesehen war.

24.9. - 23.10.

WAAGE



Liebe: Leider hat sich nichts verändert. Hast du etwas unternommen, um aus dieser Situation raus zukommen? **Arbeit:** Mit deiner raffinierten Art findest du heraus, wie Vorhaben durchgezogen werden müssen. **Geld:** Du musst deine Gutmütigkeit in den Griff bekommen.

24.10. - 22.11.

SKORPION



Liebe: Was dir jetzt ins Auge springt, ist nicht ganz das, was du normalerweise suchst. **Arbeit:** Keine besonderen Probleme. Bring deine Kreativität ein und drück die Ideen klar aus. **Geld:** Bleib den Vorsätzen treu. Überdenke die Entscheidungen sorgfältig.

23.11. - 22.12.

SCHÜTZE



Liebe: Der Umgang mit ändern ist vorübergehend eher schwierig. Diplomatie ist angesagt. **Arbeit:** Dasselbe gilt am Arbeitsplatz. Ein paar alte Probleme machen dir ganz schön zu schaffen. **Geld:** Zum Glück verläuft hier endlich wieder mal alles recht gut.

Leserbriefe an Dr. Gay

Barack Obamas «Aids-Brief»

Hallo Dr. Gay. In den Zeitungen konnte ich lesen, dass Amerikas neuer Präsident Barack Obama einen blutverschmierten Brief bekommen hat. Das Blut stammte gemäss Berichten von einem HIV-positiven Mann! Nun mach ich mir riesige Sorgen. Bei den vielen Verrückten, die rumlaufen, könnte es ja möglich sein, dass eine HIV-positive Person verschiedene Briefe mit ihrem Blut verschmiert und dann an einige Leute verschickt. Ich bin kurz davor Handschuhe beim Brieföffnen anzuziehen. Sollten die Aids-Hilfen nicht davor warnen?

Gruss, Michael, 20



Lieber Michael

Die Geschichte mit dem «Aids-Brief» an Barack Obama wurde von der Presse genüsslich aufgebauscht. Einige Zeitschriften witterten eine reisserische Story und ignorierten dabei das Wesentliche: Das HI-Virus ist sehr empfindlich und ist an der Luft nicht lange überlebensfähig, nach kurzer Zeit ist es inaktiv. Auch wenn besagter Brief mit dem Blut eines HIV-positiven Mannes verschmiert worden ist, so wäre eine Infektion mit HIV niemals möglich gewesen. Das Blut war längst trocken, das Virus ungefährlich. Deswegen brauchst du nun keine Angst vor dem regelmässigen Brieföffnen zu haben. Auf diese Weise hat sich noch niemand mit HIV angesteckt. Alles Gute, Dr. Gay

Soll ich mich «hinten» rasieren?

Im Vergleich zu anderen Männern bin ich am Po sehr behaart und schäme mich manchmal sehr, wenn ich Sex mit jemandem habe. Ich selbst halte es für unhygienisch und frage mich, wie andere behaarte Männer damit umgehen. Hast du mir vielleicht einen Tipp, wie ich mich «hinten» rasieren kann, ohne dass ich mich verletze? Ist das überhaupt notwendig?

Gruss, George, 24

Lieber George

Schwule Männer mit einem behaarten Po stellen sich oft die Frage, ob sie sich «da hinten» rasieren sollen. Das Enthaaren hat einige Vorteile: Man(n) hat ein sauberes Gefühl nach täglichen Verrichtungen, das Waschen fällt leichter und beim Rimming verheddert sich die Zunge des Partners nicht in Wollmäusen. Es gibt aber auch viele Männer, denen ein behaarter Po gefällt. Willst du dich rasieren, dann schau, dass du dich vorher gründlich wäschst und die Haare schon mal mit einem Haarstutzer etwas kürzt. Für viele Männer reicht das meistens schon aus, um sich «sauber» zu fühlen. So vermeidet man auch lästige Stoppeln.

Andere Männer schwören weiter auf die Nassrasur, allerdings ohne Schaum, weil man ansonsten nicht viel von der Haut sieht. Vorsicht ist dabei das oberste Gebot, denn eine Wunde an dieser pikanten Stelle kann äusserst mühsam sein. Ein Elektrorasierer ist nicht geeignet, weil dort das Haar länger ist und die Maschine deswegen nicht gut vorankommt. Alles Gute, Dr. Gay

Hildegard

«Love Life – Stop Pride!» ... Meine Lieben: Es wird wieder gebetet. Und das ist gut so. Die Zeiten sind hart, dem Eisbären schmilzt der Permafrost unter dem Arsch weg, die Meere sind leer gefischt, die Pensionskassen auch. Den Beitrag, den wir unfreiwillig zur Rettung der UBS bezahlt haben, darf man nicht von der Steuer abziehen und auf dem Üetliberg liegt immer noch Tief Schnee, obwohl der Osterhase schon mehr als parat wäre. Aber hey: Die City Church in Zürich hat beschlossen, dass die EuroPride 09 das dringendste Problem der Zeit ist. Der Verhinderung dieses Festivals widmet sie noch bis Ende April ihre Gebetsnächte. Ja richtig, man muss einfach Prioritäten setzen. Der sensationelle Slogan stammt übrigens vom Verein Familienlobby, welcher im letzten Jahr verblichlich versuchte, mit einer Petition die EuroPride 09 zu verhindern. Wir sagen: Du sollst nicht stehlen! Auch keine Slogans.

Vom 2. Mai bis zum 7. Juni findet der jährliche Schwulesbische Grossanlass zum ersten Mal in der Schweiz statt. Und Zürich hat zu diesem Festival Ja gesagt, indem es seine öffentlichen Plätze und Strassen zur Verfügung stellt. Es steht also ein ganzer Monat voller kultureller, sportlicher, sozialer und sonstiger Höhepunkte bevor – was für ein sensationeller Start in den Sommer! Die EuroPride09 wird homosexuelle Menschen aus ganz Europa nach Zürich bringen, mit denen Mann sich auf verschiedenen Ebenen austauschen kann. Ein Festival von dieser Grösse bringt spezielle Stimmung mit sich. Viele neue Gesichter, Gleich-

gesinnte in Partylaune, die eine Reise nach Zürich auf sich nehmen, um hier die Solidarität und das homosexuelle Selbstbewusstsein zu feiern! Das wollen wir! Was wir nicht wollen, ist, dass der vertiefte kulturelle Austausch mit Souvenirs aus der Virus und Bakterien-Abteilung endet.

Seid Euch bewusst, meine Lieben, dass Festivalstimmung die Bereitschaft erhöht, Ausnahmen zu machen. Man ist eher bereit, sich auf mehr Alkohol, andere Drogen, unsafes Sex einzulassen, als im normalen Alltag. Es herrscht eine Stimmung der Momentaufnahmen, man verbringt eine gute Zeit mit Leuten, die man nicht kennt und die man vielleicht nie wieder sehen wird. Haltet Euch trotzdem vor Augen, dass eine Infektion mit einer sexuell übertragbaren Krankheit oft keine Momentaufnahme ist. Um es mit den Worten von Andy Borg zu sagen: «Arrivederci Claire, es ist kein Sommer mehr. Alles sieht anders aus – du bist längst zu Haus.» Eben. Für dieses Bewusstsein müssen wir jetzt nicht extra eine Lichterkette machen und auch keine Gebetsnacht. Jeder von uns weiss selber, wie ein schwuler Mann die Prioritäten bei seiner sexuellen Gesundheit setzen muss.

Wer Zeit und Lust hat, sich an der EuroPride09 zu engagieren (was übrigens immer eine kaiserliche Möglichkeit ist, ohne grossen Aufwand neue Leute kennenzulernen...), der kann sich unter www.europride09.eu melden.

Und wer Zeit für ein Gläschen Eierlikör hat, der kann sich wie immer bei mir melden.

**Frohe Ostern!
Eure Hildegard**



Die Agenda

Monatlich erscheinender Veranstaltungskalender

FR 27. März

Baden

20.30 Die Rebellion ist dein Herz: Stella Marc im Schaumbad spielt Matthias Dix. Teatro Palino, Rathausgasse 22. Weitere Vorstellungen: 28.3. jeweils 20.30h. Reservation Info Baden, Oberer Bahnhofplatz 056 200 84 84. Infos www.palino.ch

Basel

22.00 Pink Night: mit High Heels On Speed (Electro & Discostuff) im Restaurant Neptun, Klybeckstrasse 144, 4057 Basel

Bern

21.00 Samurai Bar: Partytime Dance Floor Fever. DJ Andi

Winterthur

22.00 Lollipop Party im Bolero: Lifestyle Club, Winterthur. Haupttanzpiste; Schlager, Canzoni & Chansons aus 4 Jahrzehnten. Tanzpiste 2; 22h bis 01.00 Karaoke, ab 01h Disco & Partybeats mit DJ Joven Marquez

Zürich

19.30 GayMigs: schwule Migranten Treff im HAZ-Centro, Sihlquai 67

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Chartstation DJ Marc S

21.30 AAAH! Marktgasse 14 DJ Cinetic

22.00 Rage: Wagistr. 13, Schlieren Cruising Unlimited. Thomy von der ehemaligen Wildsau-Bar an der Rage-Kellerbar

23.00 Sector c; Fetish Club: Wagistr. 13. Strikter Dresscode Full Fetish

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). DJs Angy Dee, TonTon & Thomi Gips

SA 28. März

Baden

20.30 Die Rebellion ist dein Herz: Stella Marc im Schaumbad spielt Matthias Dix. Teatro Palino, Rathausgasse 22. Reservation Info Baden, Oberer Bahnhofplatz 056 200 84 84. Infos www.palino.ch

Basel

22.00 Borderline: Hagenastr. 29. Women only presented by Colors Special Colors mit Gast DJ

22.30 PUSSYCAT OTD@The Annex: Binningerstr. 14. Gay Night. Electro House, Parfume House. Ab 18 und well-dressed

Bern

21.00 Samurai Bar: Partytime 80s & 90s Charts Power. DJ Randy

22.00 ISC Club: Tolerdance für Schwule, Lesben und FreundInnen. Golden Tolerdance. DJs Ludwig & Dodo

Luzern

20.00 Uferlos: Schwul-lesbisches Zentrum Geissensteinring 14. Um 20.30h Prinzessin Hans in Begleitung von Lord Lovaduck live in concert. Anschliessend ab 22h Drag Party. Geschlechtertausch mit Umkleidemöglichkeiten und Schminkecke. Fr. 25.- (Members Fr. 15.-)

St. Gallen

20.00 Badehaus: Mann-o-Mann Männernacht. Thema siehe Homepage

Zürich

06.00 Loop 38: Albulastr. 38. After Hour Elvis Cassetta Birthday Bash. DJs Massive Jay, Elvis Cassetta & Franco

21.00 androgyne - pink noise electro party: die andere Party für Frauen und Freunde. DJanes LeSymbiotiqueS, Sanguine, Sabaka & Ella. Specials: Skotsch-Shirtdesign by Linda Jörg, Transgender-Art by Sabrina Brunner. Im Dynamo, Werk21, Wasserwerkstr. 21. Infos www.androgyne.ch

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. G-Dance DJ Q-Bass

21.30 AAAH! No Limits DJ Surprise

22.00 Rage: Wagistrasse 13, Schlieren Industrial Cruise Zone. Bierpass 3 für 2

22.30 Milkshake: Not an ordinary Gay Party Door hosted by Jazzmin Dian Moore. DJ Angel O. Styling: Ranger Rose, Mondo Valentino & Co. Im Adagio Club, Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich, im Kongresshaus Zürich - Parkhaus: Hotel Park Hyatt. Für Tischreservierungen: milkshakeparty@gmx.ch

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark) Vive Label Night. DJs Lukas Nachbrand, Migel, Jamie White, Angy Dee & TonTon

23.00 Sector c; Fetish Club: Strikter Dresscode-Anlass Schweinebucht / Fetish. Bierpass 3 für 2

23.00 Labyrinth@Lotus Club: Pfingstweidstr. 70 DJs Tomic, Jesse Jay & Tokee

SO 29. März

Basel

21.00 Untragbar! Die heterofreundliche Homobar am Sonntag im Keller des Restaurants Hirscheneck, Lindenberg 23 DJ Storm - Pop n Oldies, Schlager & Alphorn

Ganze Schweiz

10.25 Les lacets roses: Wanderung im Südschwarzwald. Treff Bahnhof Stein-Säckingen um 10.25h auf Perron. ID & Zwischenverpflegung mitnehmen. Infos bei Kurt Steffen, 044 322 69 44 oder 078 770 35 11

Winterthur

10.00 Badgasse 8: Sonntagsbrunch. Anmeldung erforderlich über www.badgasse8.ch

Zürich

05.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). After Hour bis Montagmorgen 04h DJs Jamie White, Ezikiel, Moni Programm, 5th Element, Sadock & TonTon

19.00 T&M Disco: Marktgasse 14. Couchgeflüster mit Jazzmin Dian Moore DJ Glitzerhaus

20.00 Ladies Night: im Adagio Gotthardstr. 5 (Kongresshaus) Finest Selections of all Styles. Music by DJ Blue

21.30 AAAH! SOS - Sound on Sunday DJ Upspace

MO 30. März

Zürich

21.30 AAAH! Disco DJ Marc S

DI 31. März

Basel

21.00 ZischBar-spezial im Rossstall 2: (Kaserne Basel). QueerPlanet mit DJ Taylor Cruz aka Da Flava (Urban, House & Electro House)

Zürich

12.00 Aidspfarramt Zürich: Universitätsstr. 42. HIV-Mittagstreff. Infos 044 255 90 55

19.00 Lesbentreff Zürich-Wiedikon: Trinken, essen, kennenlernen. Im Hot Pot Café, Badenerstr. 138

21.30 AAAH! Lustlos??? DJ Michael K

April 09

MI 01. April

Zürich

20.00 Heldenbar@Provitreff: Sihlquai 240 DJ brand - kabelbrand aus selbstgetunter ambient electronica und big beatz

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Goldies DJ Rolly

21.30 AAAH! Johann presents Treffpunkt DJs Beat Herren & Jacky

DO 02. April

Baden

20.00 Boy Zone: for Boys and tough Girls Schwullesbische Lounge in Bar/Club Ventil, Zürcherstr. 1

Zürich

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Prêt à danser? Nikitas Balkan Boys. DJ Q-Bass

21.30 AAAH! Prêt à danser? DJ Chriz le Blanc

FR 03. April

Bern

21.00 Samurai Bar: Partytime Night Dreams mit Djane Shala

Zürich

19.00 Tim Fischer: singt Georg Kreislers «Gnadenlose Abrechnung» im Kaufleuten Clubsaal, Zürich. Schweizer Premiere. Das Programm wurde von Georg Kreisler extra für Tim Fischer geschrieben. Tim Fischer mit Rüdiger Mühleisen am Klavier. Infos www.timfischer.de, Tickets unter www.kaufleuten.com/tickets. Tür 19h, Beginn 20h

20.00 Cranberry Bar: Party-Time mit DJ Glitzerhaus

20.00 Gay Bikers Zürich: Höck im Hot-Pot Café, Badenerstr. 138

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Chartstation Romeo & Romeo. DJ Romeo

21.30 AAAH! Dramaah! DJ Nick Harvey

22.00 Lollipop: Schlagerparty mit 3 Tanzpisten! Schlagerpiste mit Hauch von Canzoni & Chansons; Discopiste 70er/80er Disco und einem Schuss 90er; Latinpiste mit Salsa, Bachata etc. Plus Karaoke Lounge. X-Tra, Limmatstr. 118

GESCHLOSSEN - CLOSED



A L P E T E R ' S

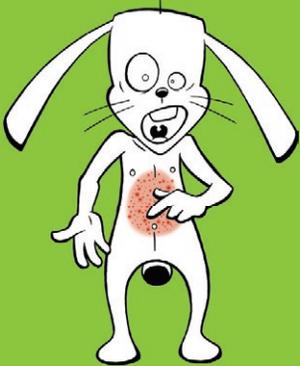
SUN DECK

WHERE THE BOYS ARE

Renovation
vom: **20. 4. 2009**
bis: **14. 5. 2009**

Telefon **031 302 46 86** • www.sundeck.ch

HAUT-AUSSCHLAG?



Primoinfektion?

www.drgay.ch/primoinfektion

22.00 Rage: Wagistr. 13, Schlieren Cruising Unlimited

23.00 Loop 38: Take A Dance. Djs Chérie, Jesse Jay & Leroy

23.00 Sector c; Fetish Club: Wagistr. 13. Strikter Dresscode FF, SM, Bondage, Fetish

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). Djs Piratenkind vs Squep & TonTon

SA 04. April

Bern

21.00 Samurai Bar: Partytime Dance Floor Fever mit DJ Andi

Luzern

22.00 Uferlos: Schwul-lesbisches Zentrum LesBiSchwule Party von Halu & Why Not

Winterthur

20.00 Tim Fischer: singt Georg Kreislers «Gnadenlose Abrechnung» im Casino Theater Winterthur. Infos www.timfischer.de & www.casinotheater.ch

Zürich

18.00 Travestie trifft Man(n): Show mit Miss Emma & Nico Sanders im Restaurant Hotel Landhus, Zürich-Seebach. Fr. 79.- inkl. 3 Gang Menu & Show. Türöffnung 18h, Beginn 19h. Nach der Show Schlagerparty. Reservation Tel. 032 511 45 26 oder auf www.miss-emma.ch

18.00 a.part: Frauenbar bei Buvette Philipp, Zweierstr. 166

19.00 z&h: Schwule Studis an Uni & ETH Szenetour. Beginn mit Znacht im Restaurant Marion und dann durch verschiedene Bars im Kreis 4. Ende ist an der White Party im Volkshaus

20.00 Wie es uns gefällt: GayRadio auf LoRa 97,5 MHz oder Cablecom 88,1 MHz. Infos www.gayradio.ch

21.00 Monkeys on Stage: im Papiersaal. Sihlcity. Sieben Indie-Rock Bands spielen je ein 20 Minuten Set: 7 Dollar Taxi, The Delilahs, My Heart belongs

to Cecilia Winter, The Dandies, Alvin Zealot, Bambi Beast, One Lucky Sperm. Die Afterparty mit Offstream Djs. Tür 21h, Konzerte ab 22h. Fr. 20.-. Garderobe Fr. 2.-. Drinks günstig. Organisiert von www.wesetmonkeysonfire.ch

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. G-Dance Romeo & Romeo. DJ Romeo

21.30 AAAH!: No Limits DJ Surprise

22.00 White Party: - 15th Anniversary Edition im Volkshaus Zürich. Main Room: DJ Ismael Rivas. White Room: Djane Taylor Cruz aka Da Flava & DJ 5th Element. Foyer: Djs Angel O & Rafinesse. Wybo Lounge: DJ Romualdo. Vorverkauf Barfüsser, Cranberry, Daniel H., Männerzone, Ministry of Kink & Ticketcorner. Infos www.angels.ch

22.00 Rage: Wagistrasse 13, Schlieren Industrial Cruise City

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark) Katzentanz. Djs High Five!, Piratenkind, Squep, TonTon

23.00 Sector c; Fetish Club: Strikter Dresscode-Anlass Underwear, Jocks, Shorts

23.00 Loop 38: Albulastr. 38. Party mit After Hour am Sonntag ab 06h Sinnesrausch. Djs Franco Bianco, Alphajet, Partikel, Klang Allianz & Lou

23.00 Labyrinth@Lotus Club: Pfingstweidstr. 70 Clubbing & After Hour Angels. DJ Willi P, Tokee & 5th Element

SO 05. April

Aarau

18.00 Aargay: Treff bei Kaffee oder kühlem Drink in Fricks Monti, Kaistenbergstr. 5, 5070 Frick (10 Min. vom Bahnhof). Infos www.fricks-monti.ch

Basel

21.00 Untragbar! Die heterofreundliche Homobar am Sonntag im Keller des Restaurants Hirschenkeck, Lindenbergr. 23 DJ Rojr - Century Delicates

Zürich

05.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). After Hour bis Montagmorgen 04h Djs TonTon, High Five, Thomi B, Liquid Soul & 5th Element

18.15 Gottesdienst für Lesben, Schwule und Andere: Gottesdienst für Lesben, Schwule und Andere im Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13 (ohne Juli), www.homo-gottesdienst.info

19.00 Tanzleila: in der Kanzleiturhalle Party von Frauen für Frauen. Ab 19h Special World & Ethno Dancefloor Beats. Ab 21h Djane mellowManiac - 60ties Soul & other hot stuff. Ab 23h Crash Helmet Crew - Funky Electro-breaks

19.00 T&M Disco: Marktgasse 14. Couchgeflüster mit Jazzmin Dian Moore DJ Marc S

20.00 Ladies Night im Le Bal: Club Lounge Bar Beethovenstr. 8 Grey & Gay. Music by DJ Blue

21.30 AAAH!: SOS - Sound on Sunday DJ Sadock

MO 06. April

Zürich

19.00 z&h: Schwule Studis an Uni & ETH Filmabend: «Saturno Contro» I/d, 110 Min. Uni Zentrum, Rämistrasse, Raum KO2-D-54

21.30 AAAH!: Disco DJ Groovemaster

DI 07. April

Aarau

20.00 Aarglos: Lesbengruppe Treff Eier färben bei Iris & Brige. Anmeldung bis 31.03. bei iris_froehlich@yahoo.com

Zürich

21.30 AAAH!: Lustlos??? DJ Jesse Jay

MI 08. April

Winterthur

19.30 Badgasse 8: Lesbenbar

Zürich

20.00 Heldenbar@Provitreff: Sihlquai 240 Queerdisko, Cockrock, Electrocrap etc. Djs Mellowmaniac & Debbie Hairly

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Goldies DJ Chriz le Blanc

21.30 AAAH!: Johann presents Treffpunkt DJ 5th Element

DO 09. April

Baden

20.00 Boy Zone: for Boys and tough Girls Schwulesbische Lounge in Bar/Club Ventil, Zürcherstr. 1

Bern

20.00 Uncut: warme Filme am Donnerstag im Kino der Reitschule. «Straight», Deutschland 2007, 60 Min. D. Bar ab 20h. Film um 20.30h. Infos www.gay-bern.ch/uncut

Zürich

21.00 Ladybumb@Laborbar: Schiffbaustr. 3. For Lesbians and Friendz. Djanes Madame Léa & N.Cole

21.00 Rage: Wagistr. 13, Schlieren. Cruise Keller Easter Weekend 09 Welcum. 22h bis 04h. Fr. 15.-. Sector c ab 23h Easter Fetish Start-Up

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Prêt à danser? Madonna Night «Sweet Confessions». Surprise Performance um 22h. DJ Marc S

21.30 AAAH!: Prêt à danser? DJ Chriz le Blanc

23.00 Stairs Club: Hohlstr. / Shell Tankstelle. Ostern Stairs. Djs Mike Väh, Tobi Neumann & Mini-Programm

FR 10. April

Bern

21.00 Samurai Bar: Partytime mit Djs Dani & Quei

Zürich

06.00 Stairs Club: Hohlstr. / Shell Tankstelle. Life is a Bitch After Hour. Djs Tomy Gips, Ezikiel

19.30 Frauenbar im GZ Riesbach: Seefeldstr. 93

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Chartstation DJ Groovemaster

21.30 AAAH!: Marktgasse 14 DJ Andreas Kaan

22.00 Rage: Wagistr. 13, Schlieren Osterweekend 09. Fat Egg Night. Bierpass 3 für 2

23.00 Loop 38: Goa Party. DJ Surprise

23.00 Labyrinth@Lotus Club: Karfreitag Labyrinth Classics. Djs Mystery & Jessy Jay

23.00 Sector c; Fetish Club: Wagistr. 13. Strikter Dresscode Yellow

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). DJ TonTon etc.

SA 11. April

Basel

23.00 QueerPlanet: DJ Taylor Cruz aka Da Flava & DJ Norman. Singerhaus, Marktplatz 34, Basel. The hot house & electro house event for gays, lezgirls & friends. Weitere Infos und Tickets zu gewinnen unter www.queerplanet.ch

Bern

21.00 Samurai Bar: Partytime Dance Revolution mit DJ Dani

St. Gallen

20.00 Badehaus Mann-o-Mann: Männernacht. Thema siehe Homepage

Winterthur

17.00 Badgasse 8: We are family! Essen für Lesben und Schwule, jung und alt. Infos & Anmeldung www.badgasse8.ch

Zürich

06.00 Loop 38: Albulastr. 38. After Hour Kanalfrosch. Djs Nico Grubert (Live Act), Chris De Rebel & Monoteque

08.00 HAZ Outdoor: Ostern-Wanderwochenende im Maggiatal (3 oder 4 Tage). Alle Infos und Anmeldung siehe www.haz.ch/outdooraktuell

20.00 Radio UnArt: auf LoRa UKW 97,5 MHz, Kabel 88,1 MHz oder webradio www.lora.ch. Infos www.unart.ch.vu

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. G-Dance DJ Q-Bass

21.30 AAAH!: No Limits DJ Jay Niclas

22.00 Rage: Wagistrasse 13, Schlieren Osterfick. Osterweekend 09. Fr. 20.-

23.00 Sector c; Fetish Club: Strikter Dresscode-Anlass Osterfick. The Full Fetish Event

GRIPPE?



Primoinfektion?

www.drgay.ch/primoinfektion

23.00 Loop 38: Albulastr. 38. Party mit After Hour am Sonntag ab 06h Herzschrittmacher. Djs Solano (Live), 5th Element, Oli, Martin, Marcosis, SheDJ Cimi

23.00 Labyrinth@Lotus Club: Pflingstweidstr. 70 Ostern. Djs Michael K & Mental X

SO 12. April

Basel

21.00 Untragbar! Die heterofreundliche Homobar am Sonntag im Keller

des Restaurants Hirschenkeck, Lindenberglweg 23 DJ High Heels On Speed - Electro & Discostuff

Zürich

05.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzpark). After Hour bis Montagmorgen 04h Special Easter Weekend. Djs Joker, La Luna, Michael K & Thomi B.

17.00 Ostertreffen der ehemaligen HuK: im HAZ-Centro, Sihlquai 67. Ge-

schichten, Singen, Essen. Jede(r) bringt etwas mit zur Teilete. Neue Leute sind herzlich willkommen

19.00 T&M Disco: Marktgasse 14. Couchgeflüster mit Jazzmin Dian Moore DJ Marc Moore

20.00 Ladies Night im Le Bal: Club Lounge Bar Beethovenstr. 8 Grosse Osterparty von Eier bis Zopf. DJ Blue

21.30 AAAH!: SOS - Sound on Sunday DJ Jesse Jay

22.00 5 Jahre Boyahkasha! Big B-Day-Party im Saint Germain Club, Bahnhofstrasse. Mit GLORIA VIAGRA. Djs Jim Leblanc & Zör Gollin

22.00 Rage: Osterweekend 09. Freistoss! Front Runner. Sportswear & Sneakers. Ab 23h auch im Sector c

23.00 Stairs Club: Hohlstr. / Shell Tankstelle. Ostern Stairs. Djs Sky Janssen & Manon

MO 13. April

Zürich

06.00 Stairs Club: Hohlstr. / Shell Tankstelle. Ostern After-hours. Djs Monotoc, Angy Dee & Subsonic

21.30 AAAH!: Disco DJ Groovemaster

DI 14. April

Zürich

12.00 Aidsfarramt Zürich: Universitätsstr. 42. HIV-Mittagstreff. Infos 044 255 90 55

21.30 AAAH!: Lustlos??? DJ Leon

MI 15. April

Luzern

21.00 Liebe, Lust und Leidenschaft: 30 Jahre HALU Jubiläumsfilmreihe im Stattkino Luzern. «Get Real» von Simon Shore, GB 1998, 110 Min., E/d

Zürich

20.00 Heldenbar@Provitreff: Sihlquai 240 DJ Crushpilot Major Tom - indieelectronica

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Goldies DJ Q-Bass

21.30 AAAH!: Johann presents Treffpunkt DJ Tomi Gips

DO 16. April

Baden

20.00 Boy Zone: for Boys and tough Girls Schwulesbische Lounge in Bar/Club Ventil, Zürcherstr. 1

Brugg

18.00 Tropic Bar: Zürcherstr. 21, Windisch. Ladys Night

Zürich

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Prêt à danser? Queer-jump TV. DJ Pete L. (München)

21.30 AAAH!: Prêt à danser? Chriz le Blanc

FR 17. April

Bern

21.00 Samurai Bar: Partytime Cool Hits mit DJ Peter Pan

Zürich

19.00 HIV-Treff: Universitätstr. 42. Nachtessen. Info 044 455 59 00

19.30 HAZ-Centro: Freitags-Centro mit speziellem kulinarischem Angebot präsentiert von Dänu & Stefan

20.00 gay: my way: Schwule Männer im Coming-out Treff im HAZ-Centro, Sihlquai 67. Coming-out Gespräche in Kleingruppen

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Chartstation Sparkling Body by DJ Gaetano & Live vocal Performance by Warm Lips

21.30 AAAH!: Marktgasse 14 DJ Jesse Jay

ZÜRICHS PLACES

gaycity.ch

1 Checkpoint Zürich
Konradstrasse 1
www.checkpoint-zh.ch
044 455 59 10

2 Barfüsser
sushi & bar
Barfüsser Café-Bar-Sushi
Spitalgasse 14
www.barfuesser.ch

3 Apollo Sauna
Seilergraben 41

4 Carrousel Bar-Club
Zähringerstr. 33
www.carrouselbar.ch

5 The Dynasty Club
3 Bars - 1 Entrance
Zähringerstrasse 11
www.dynastyclub.ch

6 Cranberry
bar ZÜRICH SWITZERLAND
Cranberry Bar
Metzgergasse 3
www.cranberry.ch

7 Rathaus Café
Limmatquai 61
www.rathauscafe.ch

8 Tip Top
Seilergraben 13
www.tiptopbar.ch

9 Paragonya Wellness Club
Mühlegasse 11
www.paragonya.ch

10 G-HOTEL
Marktgasse 14
+41 (0)44 250 70 80
AAAH! Trendclub
Dancefloor & Cruising
T&M Club
Live DJs & Performance
PIGALLE Bar
Evergreens & Schlager

11 Leonhards Apotheke
Stampfenbachstrasse 7

12 Lobby Cocktail Bar
Spitalgasse 3

13 Macho City Shop
Häringstrasse 16 www.macho.ch

14 Restaurant Marion
Mühlegasse 22
www.restaurant-marion.ch

15 Predigerhof
Mühlegasse 15
www.predigerhof.ch

GAY LIVE-DATE
0906 55 53 53 Fr.2.-/Min.

Inserat: ZBIRO GmbH, 8304 Wallisellen / info@zbiro.ch

22.00 Lollipop: Schlagerparty mit 3 Tanzpisten! Schlagerpiste, Discopiste 70er/80er Disco & Fiesta Latina. Plus Karaoke Lounge. X-Tra, Limmatstr. 118. Vorverkauf über Ticketcorner

22.00 Rage: Wagistr. 13, Schlieren Cruising Unlimited

23.00 Sector c; Fetish Club: Wagistr. 13. Strikter Dresscode Friday Naked

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). DJs Squap, Joker

SA 18. April

Bern

17.30 Galaabend 20 Jahre LOS: im Hotel Ador, Laupenstr. 15. 17.30h Apéro, 18.15h Begrüssungen, Überraschungen, 19.15h Nachtessen, 20.30h Showblock mit Clara Moreau mit ausgewählten französischen Chansons & Christl und Ilona mit Trommelrhythmen und Tänzen, 22.15h Dessertblock, ab 22.45h Disco mit Djane Rita. Fr. 75.- (inkl. Cüpli, Buffets und nichtalkoholischen Getränken), Fr. 55.- für LOS-Mitfrauen. Infos www.los.ch

21.00 Samurai Bar: Partytime Night Dreams mit Djane Shala. Motto Singelparty

Zürich

09.00 LMZ: der Schwule Schweizer Motorradclub Spargeltour ins Markgräferland. 18./19.4. Infos www.lmz.ch

18.00 a:part: Frauenbar bei Buvette Philipp, Zweierstr. 166

19.00 Loge 70: (Schweiz) Bondage-Club Zürich & Green Berets Switzerland. Fetish Dinner im Restaurant Bubbles, Strassburgstr. 15, 8004 Zürich. Apéro ab 19h, Essen ab 20h, danach Clubbesuche. Es besteht die Möglichkeit sich umzuziehen

20.00 Wie es uns gefällt: GayRadio auf LoRa 97,5 MHz oder Cablecom 88,1 MHz. Infos www.gayradio.ch

20.00 Miss Drag Queen Wahl 2009: im Bernhard Theater. 20h Apéro, ab 21h Shows mit Ass-Dur (MusikKabarett), Jazzmin Dian Moore (Miss Drag Queen 2008), Black & White (Soul, Pop, Dance), Lady Mata Hari (Warm-up und Maitre of da House), KC O Douwd (Conférencier und Herr des Hauses), Dolly Dean (Moderation), Wahl der Miss Drag Queen 2009, Mitternachtsbuffet & Party ab 00.30h mit DJs Glitzerhaus & Black & White. In den exklusiven GALA-Tickets zum Preis von CHF 219.00 eingeschlossen ist der Apéro, die Wahl, Garderobe sowie VIP Gadgets und Programmheft. Das Mitternachtsbuffet und die rauschende Partynacht im Bernhard-Theater bis in die frühen Morgenstunden runden das Paket ab. Infos www.missdragqueen.ch

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. G-Dance DJ Marc S

21.30 AAAH!: No Limits DJ Sadock

22.00 Rage: Wagistrasse 13, Schlieren Industrial Cruise Zone

23.00 JIM Fantastic queer Club: im Festsaal, Kaufleuten, Pelikanplatz. The Lost In Music Issue. DJs Terry Viether, Daniel dB & Chriz le Blanc. Cant stop the music. Infos www.jimclub.com

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark) Minimal Massacre meets Minimalistika. DJs Capone & Ferretti, Fizz, Sigma, Ak-N, Chris P, Dos Secondos (live act)

23.00 Sector c; Fetish Club: Strikter Dresscode-Anlass X-treme Leather & Rubber

23.00 Labyrinth@Lotus Club: Pflingstweidstr. 70 Clubbing. DJ 5th Element & Jesse Jay

SO 19. April

Basel

21.00 Untragbar! Die heterofreundliche Homobar am Sonntag im Keller des Restaurants Hirschenneck, Lindenberg 23 DJ Klangfieber - Tulpenblues & Rosendance

Ganze Schweiz

08.57 Les lacets roses: Aprilbummel am Walensee. Treffpunkt Bahnhof Ziegelbrücke um 08.57h. Zwischenverpflegung mitnehmen. Infos bei Hans Wootli 041 310 81 15 oder 079 478 25 13

Zürich

05.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). After Hour bis Montagmorgen 04h DJs Ezikiel vs Sky Janssen, La Luna, Jacky, Nico & Sadock

08.00 Gay Bikers Zürich: Eröffnungstour. Infos www.gaybikers.ch

19.00 T&M Disco: Marktgasse 14. Couchgeflüster mit Jazzmin Dian Moore DJ Marc S

20.00 Ladies Night im Le Bal: Club Lounge Bar Beethovenstr. 8 Oldies, House. Music by Bea

21.30 AAAH!: SOS - Sound on Sunday DJ Upspace

MO 20. April

Zürich

16.00 Posibar: die andere Bar in der Sonderbar, Kanzleistr. 15. Quatschen, essen, trinken...

21.30 AAAH!: Disco DJ Q-Bass

DI 21. April

Aarau

20.00 Aarglos Lesbengruppe: Treff im Restaurant Krone

Zürich

21.30 AAAH!: Lustlos??? DJ Michael K

MI 22. April

Zürich

20.00 Heldenbar@Provitreff: Sihlquai 240 DJs Berybeat & Chris Peacock - live beatbox techno aus Bern

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Goldies DJ Surprise

21.30 AAAH!: Johann presents Treffpunkt DJ La Luna

DO 23. April

Baden

20.00 Boy Zone: for Boys and tough Girls Schwullesbische Lounge in Bar/Club Ventil, Zürcherstr. 1

Bern

20.00 Uncut: warme Filme am Donnerstag im Kino der Reitschule. «I can t think straight», England 2008, 82 Min. Bar ab 20h, Film um 20.30h. Infos www.gay-bern.ch/uncut

Zürich

20.00 Cranberry:

Bar Flight Attendants Night

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Prêt à danser? DJ Q-Bass

21.30 AAAH!: Prêt à danser? DJ Chriz le Blanc

FR 24. April

Basel

22.00 Pink Night: mit High Heels On Speed (Electro & Discostuff) im Restaurant Neptun, Klybeckstrasse 144, 4057 Basel

Bern

21.00 Samurai Bar: Partytime Dance Floor Fever mit DJ Andi

Zürich

19.30 GayMigs: schwule Migranten Treff im HAZ-Centro, Sihlquai 67

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Carneval Fatale. Die Sonne von Rio im G-Colors. DJs Glaucio Duarte, Angel O, Chriz le Blanc. Show mit Miss Samanta Fox aus Köln

21.30 AAAH!: Marktgasse 14 La Luna

22.00 Lollipop: Schlagerparty mit 3 Tanzpisten! Schlagerpiste, Discopiste 70er/80er Disco & Fiesta Latina. Plus Karaoke Lounge. X-Tra, Limmatstr. 118. Vorverkauf über Ticketcorner

22.00 Rage: Wagistr. 13, Schlieren Cruising Unlimited

23.00 Sector c; Fetish Club: Wagistr. 13. Strikter Dresscode Sportswear & Sneakers

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). Maryic. DJs Angy Dee & TonTon

SA 25. April

Basel

22.30 PUSSYCAT OTD@The Annex: Binningerstr. 14. Gay Night. Electro House, Parfume House. Ab 18 und well-dressed

Bern

21.00 Samurai Bar: Partytime 80s & 90s Chart Power mit DJ Randy

22.00 ISC Club: Tolerdance für Schwule, Lesben und FreundInnen. Electro-File

Luzern

22.00 Toys r us Party: Fetisch, Gummi, Dildos... und was sonst so gefällt. Spezielle Deko. Im uferlos, Geissensteinring 14. Fr. 15.- inkl. 1 Gratis-Getränk. (HALU, hab & HAZ Members gratis)

St. Gallen

20.00 Badehaus Mann-o-Mann: Männernacht. Thema siehe Homepage

Zürich

06.00 Loop 38: Albulastr. 38. After Hour DJs Marc Fuhrmann & Don Dario

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. G-Dance DJ Groovemaster

21.30 AAAH!: No Limits DJ Leon

22.00 Rage: Wagistrasse 13, Schlieren Workwear Party - Baustelle. Bierpass 3 für 2

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark) Maxximal. Diverse DJs

23.00 Sector c; Fetish Club: Strikter Dresscode-Anlass Worker, Bauern, Army

23.00 Loop 38: Albulastr. 38. Party mit After Hour am Sonntag ab 06h 2 Jahre Psychadelica. DJs Avex Axiom (Live act), Tony White, Ernestito, Sub Soni, Pascal Proper vs Truth G, Flavio Cambiare, Link

23.00 Labyrinth@Lotus Club: Pflingstweidstr. 70 DJs Tim Davison, Michael K & José Parra

SO 26. April

Basel

21.00 Untragbar! Die heterofreundliche Homobar am Sonntag im Keller des Restaurants Hirschenneck, Lindenberg 23 DJ Team Queerbeat - Funkybebop(ed)ihopDisco

Winterthur

10.00 Badgasse 8: Sonntagsbrunch. Anmeldung erforderlich über www.badgasse8.ch

Zürich

05.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). After Hour bis Montagmorgen 04h DJs Titto La Rocka, Levin, Beat Herren, La Luna & Sonik

08.00 HAZ Outdoor: Wanderung mit Besichtigung Bergwerk Käpfnach bei Horgen. Alle Infos und Anmeldung siehe www.haz.ch/outdooraktuell

19.00 T&M Disco: Marktgasse 14. Couchgeflüster mit Jazzmin Dian Moore DJ Marc S

20.00 Ladies Night: im Adagio Gottardstr. 5 (Kongresshaus) Finest Selections of all Styles. Music by DJ X-Child

21.30 AAAH!: SOS - Sound on Sunday DJ Upspace

MO 27. April

Zürich

21.30 AAAH!: Disco DJ Groovemaster

DI 28. April

Zürich

12.00 Aidspfarramt Zürich: Universitätsstr. 42. HIV-Mittagstreff. Infos 044 255 90 55

HALSWEH?

Primoinfektion?

www.drgay.ch/primoinfektion

19.00 Lesbentreff Zürich-Wiedikon: Trinken, essen, kennenlernen. Im Hot Pot Café, Badenerstr. 138

21.30 AAAH!: Lustlos??? DJ Jesse Jay

MI 29. April

Zürich

13.00 Pink Apple: schwulesbisches Filmfestival im Kino Movie 1 & 2 bis 6.5. Alle Infos & Programm siehe www.pinkapple.ch und Programmheft

20.00 Pink Apple: schwulesbisches Filmfestival Offizielle Eröffnung des 12. Pink Apple Filmfestivals im Arthouse Le Paris. Corine Mauch wird das Festival, das zum 10. Mal auch in Zürich stattfindet, eröffnen. Es erwartet dich bis zum 6.5. wieder ein spannendes Programm mit lesbischen Filmen von Doku, über Drama bis Komödie. Das ganze Programm wird ab Anfang April unter www.pinkapple.ch abrufbar sein

20.00 Schwule Väter: Väterstamm im Café Rathaus, Limmatquai

20.00 Heldenbar@Provitreff: Sihlquai 240 Dj Navneloes - funk, oldi, rock electro

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Goldies DJ Marc S

21.30 AAAH!: Johann presents Treffpunkt DJ Michael K

DO 30. April

Baden

20.00 Boy Zone: for Boys and tough Girls Schwulesbische Lounge in Bar/Club Ventil, Zürcherstr. 1

Zürich

13.00 Pink Apple: schwulesbisches Filmfestival im Kino Movie 1 & 2 bis 6.5. Alle Infos & Programm siehe www.pinkapple.ch und Programmheft

19.00 Bi-Treffpunkt: offener Treff für bisexuelle Männer und Frauen 19h Treff im Café Rathaus, ab 20.30h Bistro Marion

19.30 z&h: Schwule Studis an Uni & ETH z&h Nachtessen im HAZ-Centro, Sihlquai 67

20.00 Cranberry Bar: Party-Time mit DJ Glitzerhaus

20.00 HAZ-Centro: Schwubliothek, Schwule Bücher- und ausgewählte Videosausleihe, Sihlquai 67

21.00 Special Labybumb@Laborbar: Schiffbaustr. 3. For Lesbians and Friendz. Djanes Madame Léa & Sabaka, MC Namusoke

21.00 Sector c; Fetish Club: Special Naked Party Special ab 23h bis 04h. Fr. 15.-

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Prêt à danser? Rico for Mr Gay International. Benefizparty für die Reisespesen und den Gebärdenspracheübersetzer für die Competition im Mai in Manila. Djs Chriz le Blanc, Q-Bass. Hosting by Helmine Tell & Jazzmin Dian Moore

21.30 AAAH!: Prêt à danser? DJ Chriz le Blanc

23.00 Stairs Club: Hohlstr. / Shell Tankstelle. Super Stairs. Djs Angy Dee, Squeep, Joker & Glückshormon

Mai 09

FR 01. Mai

Zürich

08.00 LMZ - der Schwule Schweizer Motorradclub: Ligurische Bergen - von Nizza bis Genua. 1. bis 3.5. Anmeldung bis 18.4. Infos www.lmz.ch

22.00 Rage: Wagistr. 13, Schlieren Industrial Cruise Zone

22.00 Lollipop: Schlagerparty mit 3 Tanzpisten! Schlagerpiste, Discopiste 70er/80er Disco & Fiesta Latina. Plus Karaoke Lounge. X-Tra, Limmatstr. 118. Vorverkauf über Ticketcorner

23.00 Sector c; Fetish Club: Wagistr. 13. Strikter Dresscode FF, SM, Bondage, Fetish

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). Djs Intro: Piratenking & High Five

23.00 Labyrinth@Lotus Club: Tag der Arbeit. Djs Fred Extasia & Willi P



**DEIN
FETISCHLADEN
IN ZÜRICH**



**KERNSTRASSE 57
CH-8004 ZÜRICH TEL. 043 243 30 43
WWW.MAENNERZONE.COM**

SPRING
THE SEASONS PARTIES

SA 09 MAI 09
MOA Club - GENÈVE
dj Raf Fender (paris)
& Thomi B. (zh)

 maurocat.com

spartacus
INTERNATIONAL GAY GUIDE

2009
jetzt hier erhältlich!!

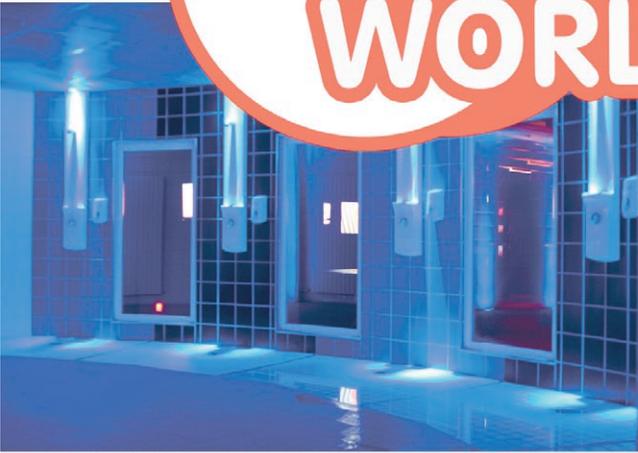
www.macho.ch
MACHO
CITY SHOP

online Shop-24h Open
mo-fr 11:00 - 20:00
sa 10:00 - 17:00
Häringstr. 16 8001 Zürich +41-44-251 12 22

Jede Woche Neuheiten

CRUISING WORLD

Die erotische Erlebniswelt für
Hetero • Bi • Gay



- Dampfbad + Sauna
- Duschlandschaft
- grosse Liegewiese
- TV-Landschaften
- SM/Fetisch-Bereich
- Gay-Bereich
- Privat-Suiten
- Bar-Treffpunkt
- über 800m² Fläche

Staldenhof 3 • 6014 Littau

Öffnungszeiten: Mo-Sa 11.00 - 22.00 Uhr • So 14.00 - 22.00 Uhr

Lindenhagstr. 3 • 4622 Egerkingen

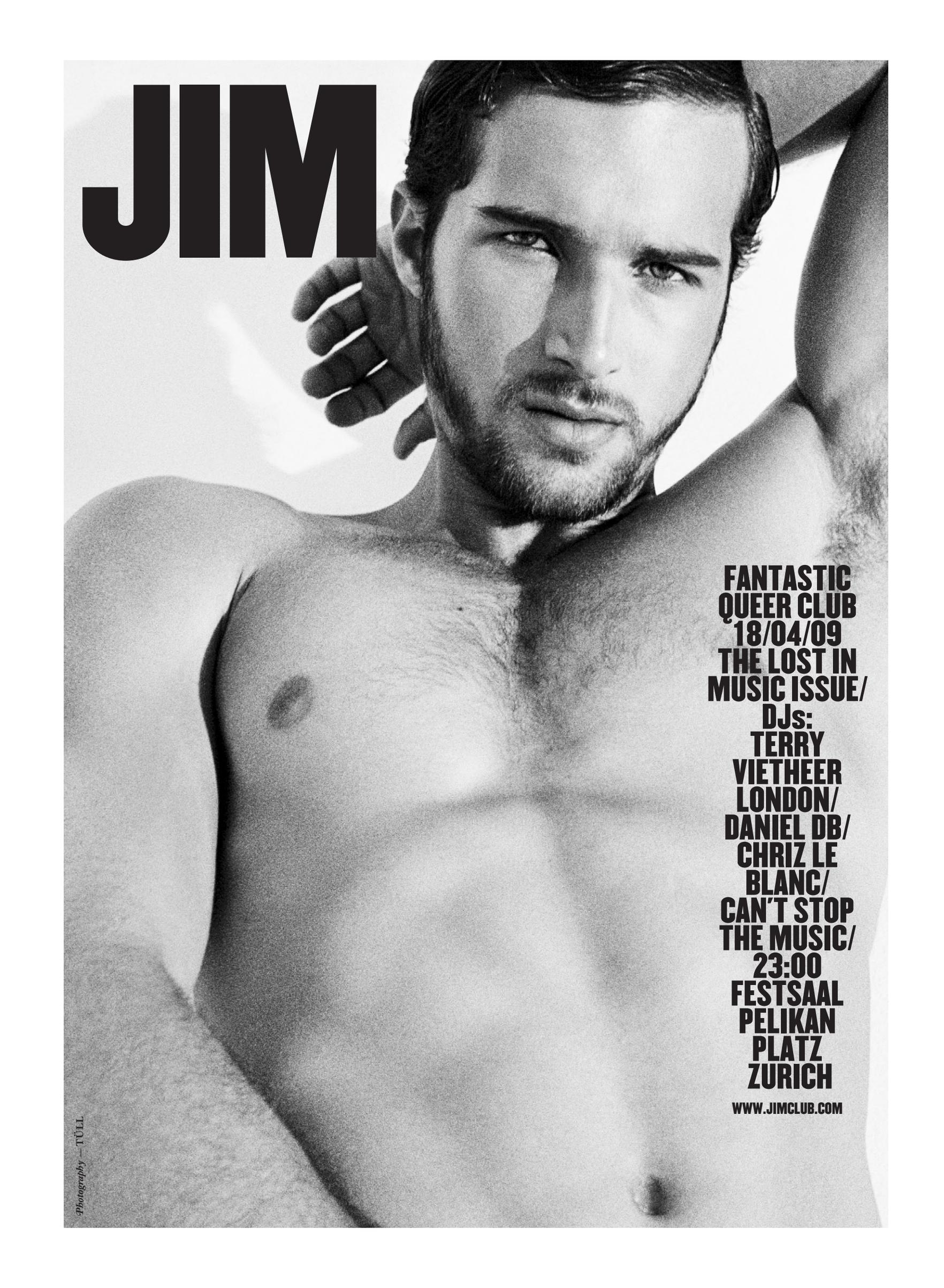
Mo-Sa 11.00 - 23.00 Uhr • So 14.00 - 22.00 Uhr

Riet-Center • 8887 Mels

Mo-Sa 10.00 - 19.00 Uhr

www.cruisingworld.ch

JIM



**FANTASTIC
QUEER CLUB
18/04/09
THE LOST IN
MUSIC ISSUE/
DJs:
TERRY
VIETHEER
LONDON/
DANIEL DB/
CHRIZ LE
BLANC/
CAN'T STOP
THE MUSIC/
23:00
FESTSAAL
PELIKAN
PLATZ
ZURICH**

WWW.JIMCLUB.COM